



Helmholtz-Gymnasium  
Bonn  
Helmholtzstraße 18  
53123 Bonn  
Tel: 0228-777250  
Fax: 0228777264  
[www.hhg-bonn.de](http://www.hhg-bonn.de)  
Mail: [sekretariat@hhg-bonn.de](mailto:sekretariat@hhg-bonn.de)

# HHG

## Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

**Schulprogramm 2016 / 17**

## Inhaltsverzeichnis

1	Schulgemeinschaft .....	8
1.1	Grundsätze .....	8
1.2	Schulmitwirkung .....	8
1.3	Förderverein.....	8
2	Das Schulprofil des Helmholtz-Gymnasiums.....	9
2.1	Schullaufbahn .....	9
2.1.1	Übergang von der Grundschule zum Gymnasium .....	9
2.1.2	Die Erprobungsstufe .....	9
2.1.3	Die Mittelstufe .....	10
2.1.4	Die Sekundarstufe II .....	11
2.2	Gebundener Ganzttag .....	12
2.3	Profile.....	12
2.3.1	Naturwissenschaftlicher Zweig .....	12
2.3.2	Englisch-bilingualer Zweig und International Baccalaureate (IB).....	15
2.3.3	Die musikalische und künstlerische Ausbildung.....	17
2.3.4	Sprachenfolge.....	18
2.4	Angebote und Projekte des Sozialpädagogenteams .....	18
2.5	Inklusion.....	19
2.5.1	Entwicklung eines inklusiven Schulkonzepts .....	19
2.5.2	Sonderpädagogisches Förderkonzept.....	19
2.6	Sozialförderung.....	20
2.6.1	Schulvereinbarung.....	20
2.6.2	Lions-Quest Programm "Erwachsen Werden" .....	20
2.6.3	Streitschlichter .....	20
2.6.4	Sanitätsdienst .....	21
2.6.5	Konzept "Gesunde Schule".....	22
2.6.6	Schüler helfen Schülern (ShS).....	22
2.6.7	Verkehrskonzept.....	23
2.6.8	Umwelterziehung .....	23
3	Unterricht am Helmholtz-Gymnasium .....	25
3.1	Leistungskonzept.....	25
3.2	Information über Unterrichtsinhalte .....	25
3.3	Methodentraining .....	26
3.4	Begabtenförderung / Unterstützung .....	26
3.4.1	Begabtenförderung .....	26

3.4.2	Förder- und Forderstunden (FuF) .....	27
3.4.3	Konzept für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund .....	28
3.5	Vertretungsunterricht / Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) .....	31
3.6	Fächerübergreifender Projektunterricht .....	31
3.7	Fortbildungen .....	31
3.8	Exkursionen .....	32
3.9	Schuljahresende .....	32
4	Medien .....	33
4.1	Medienkonzept .....	33
4.2	Bibliothek .....	34
4.3	Internetzugang .....	34
4.4	Homepage .....	35
4.5	IT-Nutzung .....	35
4.6	Schul-Blog .....	36
5	Prävention .....	37
5.1	Drogenprävention .....	37
5.1.1	Verantwortungsbereich der Schule .....	37
5.1.2	Maßnahmen bei Verstößen .....	38
5.2	Gewaltprävention .....	38
5.3	„Net-Piloten“ - Peerprojekt zur Prävention übermäßiger Mediennutzung .....	38
6	Außerunterrichtliche Aktivitäten .....	39
6.1	Bedeutung und Kriterien .....	39
6.2	Fahrtenkonzept .....	39
6.2.1	Schüler austauschprogramme .....	39
6.2.2	Klassen- und Studienfahrten .....	40
6.3	Veranstaltungen .....	41
6.4	Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen .....	41
6.5	Musikalische Aktivitäten .....	42
6.6	Sportliche Wettbewerbe und Wettkämpfe .....	43
6.7	Arbeitsgemeinschaften (AGs) .....	43
7	Studien- und Berufsorientierung .....	44
7.1	Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe .....	44
7.2	Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe .....	45
8	Evaluation .....	47
9	Gender-bewusste Erziehung am Helmholtz-Gymnasium .....	49

## Präambel

Seit der Gründung im Jahre 1961 bis heute sind für die pädagogische Arbeit am Helmholtz-Gymnasium vier Charakteristika von besonderer Bedeutung: Leistungsbezug, Offenheit, Angebotsvielfalt und Ortsbezug.

Bei Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern gilt das Helmholtz-Gymnasium als Gymnasium mit hohem Leistungsbezug und entsprechenden Anforderungen. Wir sind uns in unserer Arbeit dieses Rufes bewusst und wollen ihm gerecht werden, wobei wir Anforderungsniveau nie mit angelernter Wissensmenge verwechseln.

**Offenheit** und damit Öffnung von Schule charakterisiert unsere Arbeit, und dies nicht erst als Reaktion auf öffentliche Denkschriften.

- Offen sind wir für junge Menschen jeder Konfession und Konfessionslose, für Schülerinnen und Schüler aus jeder Kultur und allen Gesellschaftsschichten. Offenheit heißt für uns in diesem Zusammenhang auch: Chancen ermöglichen für diejenigen, die in ihrem bisherigen Lebensweg Schwierigkeiten hatten oder ohne deutsche Sprachkenntnisse zu uns kommen.
- Offenheit kennzeichnet auch unsere Arbeit nach innen: Wir sind offen für Besucherinnen und Besucher, die sich für unsere Arbeit interessieren. Hierzu gehören insbesondere auch viele nationale und internationale Delegationen.
- Offenheit kennzeichnet unsere Arbeit nach außen: Unterricht am anderen Ort, Betriebspraktika bereits in der Sekundarstufe I, Zusammenarbeit mit attraktiven und engagierten Kooperationspartnern.
- Offenheit kennzeichnet unsere Einstellung gegenüber Neuerungen: Das Helmholtz-Gymnasium war Vorreiter beim Einbezug der EDV in Schule und Unterricht. Auch war das Helmholtz-Gymnasium eine der ersten Schulen, die mit der Oberstufenreform begannen, ebenso mit der Kooperation im Bereich der Oberstufe, bei der Profilklassen für das Abitur nach zwölf Jahren und als eines der ersten Gymnasien in NRW mit bilingualem deutsch-englischem Zweig. 2010 wurde im Helmholtz-Gymnasium als erstem Gymnasium in Bonn der gebundene Ganztagsunterricht eingeführt.
- Offenheit kennzeichnet unser Verhältnis zu ausländischen Schülerinnen und Schülern: Seit Juni 2011 ist das Helmholtz-Gymnasium "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage". Als Schulgemeinschaft wollen wir uns gegen Rassismus, Gewalt und diskriminierende Äußerungen oder Handlungen wenden und uns stattdessen für einen achtsamen Umgang zwischen Lehrerinnen / Lehrern und Schülerinnen / Schülern sowie zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander einsetzen.

Das Angebot des Helmholtz-Gymnasiums ist vielfältig. Wir stehen in der Tradition des **mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums** und ebenso der des **neusprachlichen Gymnasiums**. Beides findet heute seine Fortsetzung, einerseits durch ein breites Angebot in den Naturwissenschaften und in dem Bereich Mathematik-Informatik, andererseits durch den englisch-bilingualen Zweig und ein weit gefächertes Angebot an modernen Fremdsprachen. Die Vielfalt wird ergänzt durch ein besonderes Angebot im musisch-künstlerischen Bereich einschließlich der zentralen Leistungskurse in Kunst und Musik sowie im politisch-sozialwissenschaftlichen Bereich mit dem Leistungskurs Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Wirtschaft).

Das Helmholtz-Gymnasium versteht sich in besonderem Maße als eine **Ortsteilschule**. Als Gymnasium des damaligen Amtes Duisdorf, heute im Stadtbezirk Hardtberg der Stadt Bonn, sehen wir unsere Arbeit immer auch als die einer kulturellen Einrichtung in ihrem Umfeld, zu dem neben dem Stadtbezirk Hardtberg auch die Gemeinden Alfter und Swisttal gehören. Dies drückt sich durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirk aus. Zur Ortsteilbezogenheit gehört ebenso die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Grundschulen aus dem umliegenden Bereich.

Für das Klima der Zusammenarbeit in unserer Schule ist es wesentlich, dass alle beteiligten Gruppen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer, die Möglichkeit bekommen, sich ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend in die Arbeit einzubringen. In unserer erzieherischen Arbeit sehen wir einen besonderen Schwerpunkt darin, die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihre Schule zu entwickeln und zu stärken. Beispiele hierfür sind die weitgehende Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungsprozessen für die Schule, z.B. regelmäßige Beteiligung bei der schulscharfen Personalauswahl, der Mitarbeit bei der Gestaltung der Schulanlage und die gemeinsame Nutzung der Medienbereiche, etwa im Bereich der EDV oder der Bücherei.

## Leitbild des Helmholtz-Gymnasiums

Am Helmholtz-Gymnasium sind **Menschen aller Nationen und Glaubensrichtungen willkommen**. **Gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Gewaltfreiheit** bilden das Fundament des vertrauensvollen Umgangs unter den Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule. Als "**Schule mit Courage**" fördern wir ein weltoffenes und tolerantes Entwicklungsklima, in dem Vielfältigkeit geschätzt wird. Die Lehrerinnen und Lehrer sind in diesem Zusammenhang wichtige Vorbilder.

Die Eltern sind in die schulische Erziehungsarbeit eingebunden. Sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler nach besten Kräften. Diese bringen sich aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein und identifizieren sich mit der Schule und ihren Zielen.

Höhepunkte eines Schuljahres sind Begrüßungs- und Abschlussfeiern mit der Würdigung besonderer schulischer und sozialer Leistungen. Musik-, Tanz- und Theateraufführungen sowie Sport- und Kunstveranstaltungen, auch im Rahmen städtischer Wettbewerbe, haben für uns einen hohen Stellenwert. Unser Förderverein trägt beratend und finanziell zum guten Gelingen vieler Projekte der Schule bei.

Am Helmholtz-Gymnasium können alle Schülerinnen und Schüler ihre Talente und Lernpotentiale entfalten und Neues wagen. Dazu bietet der **Gebundene Ganztag** einen geeigneten Rahmen, sowohl für das Lernen und Üben als auch für außerunterrichtliche Aktivitäten. Gemeinsame Pausen und gemeinschaftliches Essen schaffen eine enge persönliche Bindung zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrerinnen und Lehrern.

Unsere Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Unterrichtsangebot: Dem Namensgeber unserer Schule folgend hat das Helmholtz-Gymnasium einen **naturwissenschaftlichen Schwerpunkt**. Wir wecken das Interesse für naturwissenschaftliche Zusammenhänge durch fächerübergreifendes und experimentelles Lernen.

Wir legen großen Wert auf eine **qualifizierte Förderung in künstlerischen und musischen Fächern**.

Mit dem Angebot eines **bilingualen Zweigs** und der Entwicklung eines internationalen Bildungsgangs in Englisch – das Helmholtz-Gymnasium ist eines der beiden Bonner Gymnasien, die neben dem deutschen Abitur auch das **International Baccalaureate (IB)** als zusätzliche Qualifikation für Studiengänge im Ausland anbieten – sowie dem Unterricht in anderen Weltsprachen wie **Französisch, Spanisch und Chinesisch** fördern wir die internationale Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Unsere **Austauschprogramme** mit Partnerschulen in den USA, China und Frankreich haben für uns große Bedeutung.

Unser Bildungsverständnis ist geprägt durch Erziehung zur **Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit** sowie der Ermöglichung von **selbstständigem Lernen**. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung, damit sie zu selbstständigen und mündigen Persönlichkeiten heranwachsen, die Verantwortung für sich selbst und ihr Umfeld übernehmen und sich in die Schulgemeinschaft sowie in die Gesellschaft einbringen.

Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig und kontinuierlich in ihrer Berufs- und Studienorientierung gefördert. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen.

Unser Ziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Kolleginnen und Kollegen **Freude an lebenslangem Lernen und Wissenszuwachs** entwickeln.

Unsere Schule arbeitet eng mit anderen Bonner Schulen zusammen, um den Übergang zwischen Grundschule und Gymnasium zu erleichtern und in der Sekundarstufe II eine große Fächervielfalt anzubieten.

Die **Kooperation mit externen Einrichtungen** aus Kultur, Kirche und Wirtschaft führt zu einem abwechslungsreichen Schulalltag.

Unser **großzügiges Schulgelände** ist für Lern- und Freizeitaktivitäten gut geeignet. Es verfügt über eine eigene, weiträumige Sportanlage, die vielfältig genutzt wird.

Die Schule wurde **barrierefrei** mit einem Aufzug in alle Etagen ausgebaut, räumlich erweitert und auf die Anforderungen des Ganztags abgestimmt.

Ein **achtsamer Umgang mit dieser Umgebung und der Umwelt** ist uns ein wichtiges Anliegen.

Das gemeinsame Ziel der Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ist es, dieses Leitbild umzusetzen, regelmäßig zu evaluieren und konsequent weiter zu entwickeln. Es wird durch unser Schulprogramm konkretisiert.

Das Leitbild wird zu Beginn jedes Schuljahres in den Klassen vorgestellt und seine Umsetzung im Schulalltag mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe wurde eine inhaltlich und sprachlich vereinfachte Version des Leitbildes erstellt, die ausführlich von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eingeführt wird.

→ *Das vereinfachte Leitbild kann der Homepage entnommen werden.*

# 1 Schulgemeinschaft

## 1.1 Grundsätze

Das Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern soll von gegenseitiger Achtung geprägt sein.

Gewaltlosigkeit und Toleranz sollen Grundprinzipien sein, geeignete soziale Kommunikationsformen sind einzuüben und Lösungsstrategien zu trainieren.

Wir fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligten Personen und Institutionen.

Über Probleme zwischen den am Schulleben beteiligten Personen wird immer unter pädagogischen Gesichtspunkten gemeinsam beraten.

Die Schulordnung des Helmholtz-Gymnasiums greift die gesetzlichen Bestimmungen auf und enthält Regelungen für die Schule. Die Schulordnung wird regelmäßig aktualisiert.

## 1.2 Schulmitwirkung

Nach heutigem Verständnis besteht die Aufgabe der Schule in der Bildung des Menschen mit dem Ziel seiner Persönlichkeitsentfaltung. Schule ist deshalb ein Ort des Zusammenwirkens von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und dem Schulträger.

Die am Schulleben beteiligten Personen arbeiten im Sinne des Schulgesetzes zusammen, insbesondere werden Schülerinnen und Schüler am Helmholtz-Gymnasium im besonderen Maße mitwirkend einbezogen, indem sie Entscheidungskompetenzen übertragen bekommen, am Evaluationsprozess (u.a. Schülerfeedback) beteiligt werden und Aufgaben im Interesse der Schulgemeinschaft übernehmen.

## 1.3 Förderverein

Der Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums Bonn-Duisdorf e.V. bildet einen festen Bestandteil der Schulgemeinschaft. Er fördert unter anderem fachspezifische Anschaffungen und Exkursionen zu besonderen Bildungseinrichtungen, die einen modernen und spannenden Unterricht ermöglichen und das schulische Angebot verbessern. Weiterhin unterstützt der Verein sportliche, musikalische, künstlerische und kulturelle Veranstaltungen, die das Zusammenleben innerhalb der Schulgemeinschaft fördern, und engagiert sich im Verkauf von Schulkleidung.

Der Vorstand des Fördervereins ist ehrenamtlich tätig. Seine finanziellen Mittel erhält der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden sowie aus Erträgen besonderer Veranstaltungen. Jährlich verleiht der Förderverein den Dr. Leo-Klingen-Preis. Dieser Preis, verbunden mit einem Geldbetrag, wird in den Kategorien Leistung und Engagement vergeben.

Schülerinnen und Schüler, die sich entweder durch besondere schulische Leistungen oder durch besonderes ehrenamtliches oder soziales Engagement ausgezeichnet haben, erhalten ihn. Der Förderverein stellt darüber hinaus weitere Sachpreise zur Verfügung, mit denen Schülerinnen und Schüler anerkannt werden, die sich im Schulleben engagieren.



## 2 Das Schulprofil des Helmholtz-Gymnasiums

Das Schulprofil beschreibt den aktuellen Stand der Schulentwicklung und grenzt diese in der Regel von anderen Schulen ab.

Das Schulprofil entwickelt sich weiter; daher wird das Schulprogramm nach Bedarf fortgeschrieben.

### 2.1 Schullaufbahn

#### 2.1.1 Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist für die Schülerinnen und Schüler ein großer Schritt. Um ihn zu erleichtern, die Neugier auf die neue Schule zu wecken und ggf. Ängste abzubauen, werden für die Schülerinnen und Schüler folgende Angebote gemacht:

- **Schulgebäude / Raumkonzept:** Bis zur Klasse 6 werden die Schülerinnen und Schüler in Klassenräumen unterrichtet, anschließend in Fachräumen. Mit unserem im Januar 2016 eröffneten Neubau steht unseren Erprobungsstufenschülerinnen und -schülern ein eigenes Gebäude mit ihren Klassenräumen zur Verfügung, das sie sich mit den Fachräumen der Fächer Mathematik und Informatik teilen. Die Schule verfügt auch über eine neue große Mensa. **Hospitation:** Lehrerinnen und Lehrer besuchen die Grundschulen in der Umgebung, lernen die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer besser kennen und beantworten Fragen zum Helmholtz-Gymnasium.
- **Beratungsgespräch** bei der Anmeldung mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse und ihren Eltern
- **Schnuppertag:** Neu angemeldete Schülerinnen und Schüler besuchen einen Tag lang eine Klasse 5 und bekommen einen Eindruck davon, wie es am Helmholtz-Gymnasium zugeht.
- **Kennenlernfest:** Spielerisch werden kurz vor den Sommerferien Schwellenängste abgebaut und erste Freundschaften geschlossen, um den Anfang zu erleichtern und die zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kennen zu lernen.
- **Mentorenprojekt:** Während der Erprobungsstufe begleiten Schülerinnen und Schüler aus der Mittel- und Oberstufe die einzelnen Klassen als Mentoren. Die SV setzt sich zudem auch für eine Einzelbetreuung der jüngsten Schulmitglieder ein.
- **Einführungswochen:** In den ersten beiden Wochen des 5. Schuljahres werden die neuen Schülerinnen und Schüler behutsam in das Leitbild der Schule, die Schulvereinbarung, bestehende Regeln, die Räumlichkeiten und die Abläufe des Ganztages eingeführt. In die Einführungswochen sind zwei Projektstage zum Thema "Meine neue Schule" integriert.
- **Runder Tisch:** Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und des Helmholtz-Gymnasiums stehen in engem Kontakt, und es besteht die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder gemeinsam aus beiden Perspektiven miteinander zu betrachten und sich auszutauschen. Dazu finden weitere Veranstaltungen statt, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium erleichtern (Wandertage, altersspezifische SV-Angebote).

#### 2.1.2 Die Erprobungsstufe

Die Leitung der Erprobungsstufe hat die Aufgabe, die oben genannten Veranstaltungen, Konferenzen etc. zu organisieren und sie in Absprache mit der SV und dem Kollegium durchzuführen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird die neue Klassenbildung vorgenommen. Dabei werden folgende Gesichtspunkte beachtet:

- Berücksichtigung individueller Wünsche
- ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen

In den Klassenleiterstunden in der Jahrgangsstufe 5 wird Lions Quest, das Jugendförderprogramm "Erwachsen werden" zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention zur Stärkung des sozialen Miteinanders, begonnen.  
→ *Weiterführende Informationen zum Lions-Quest-Programm können Abschnitt 2.6.2 entnommen werden.*

Ergänzungsstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch runden die Erprobungsstufe ab. Der Deutsch-Förderunterricht (DaZ) kann bei Bedarf in den Klassen 5 und 6 in Anspruch genommen werden.  
→ *Weiterführende Informationen zum Deutsch-Förderunterricht (DaZ) können Abschnitt 3.4.3 entnommen werden.*

Nach Klasse 5 findet die **Wahl der 2. Fremdsprache (Latein, Französisch)** statt. Die Fachvorsitzenden der zweiten Fremdsprache stellen gegen Ende der Klasse 5 innerhalb einer Eltern-Schülerversammlung die Unterrichtsinhalte, Zielsetzungen und Lehrwerke ihrer Fächer vor und beantworten zusammen mit der Schulleitung und Mittelstufenkoordination auch individuelle Fragen. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler im Laufe des zweiten Halbjahres der Klasse 5 von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Englisch- und Deutschlehrerinnen und -lehrern in den Fragen der Sprachenwahl betreut und beraten.

Am Ende der Erprobungsstufe wird neben dem verbindlichen Rat zur Fortsetzung der Schullaufbahn auch eine **Beratung** zur Fortsetzung der bilingualen oder der naturwissenschaftlichen Ausbildung durchgeführt.

### 2.1.3 Die Mittelstufe

Das Profil der Mittelstufe ist gekennzeichnet durch eine Reihe von Beratungs-, Förder- und Differenzierungsmaßnahmen, die den Schülerinnen und Schülern bei Entscheidungsfragen für ihre Schullaufbahn sowie für ihre Berufswahl helfen sollen.

Ähnlich wie bei der Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 verfährt das Helmholtz-Gymnasium bei der **Beratung und Durchführung der Wahlen im Wahldifferenzierungsbereich II** für die Klassen 8 und 9, in welchem die Fächer "Mathematik-Informatik", "Französisch", "Latein" und "Naturwissenschaften" angeboten werden. Eine entsprechende Eltern-Schülerversammlung mit informierender und beratender Funktion findet gegen Ende des 7. Schuljahres statt.

Das Angebot im Differenzierungsbereich II der Klasse 8 entspricht sowohl dem neusprachlichen als auch dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt der Schule. Im Differenzierungsbereich wird klassenübergreifend unterrichtet.

Laut Beschluss der Schulkonferenz wird das Fach "Französisch" ab dem Schuljahr 2018/2019 nicht mehr im Wahldifferenzierungsbereich II zur Verfügung stehen.

Zu den **berufsorientierten Hilfs- und Förderungsangeboten** gehören:

- das **Schülerbetriebspraktikum** in der Klasse 9, auch im Ausland: Die Schülerinnen und Schüler lernen in Anbindung an den Politikunterricht innerhalb eines berufsorientierten Praktikums ausschnittsweise die Arbeitswelt in verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen kennen. Sie halten ihre Eindrücke und Erfahrungen in einer Praktikumsmappe fest.
- die **Berufsberatung**: Die Jahrgangsstufe 9 wird über berufliche Perspektiven für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nicht anstreben, informiert.

- das **Unterrichtsthema "Bewerbung"** im Fach Deutsch in Klasse 8: Begleitend lernen die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht der 8. Klassen, Bewerbungen zu schreiben.

#### 2.1.4 Die Sekundarstufe II

Die Beratung und Information der Schülerinnen und Schüler über die Oberstufe beginnt im 2. Halbjahr der Klasse 9. Sie findet in mehreren Stufen statt: in den Klassen, in der Jahrgangsstufenversammlung, in der Jahrgangsstufenpflegschaft und in Einzelgesprächen. Für die **interessierten Realschülerinnen und –schüler** finden bereits im Februar ausführliche Beratungsgespräche statt, um ihre Eignung festzustellen und sie auch auf alternative Weiterbildungsmöglichkeiten hinzuweisen.

Beratend tätig sind die Jahrgangsstufenleitungsteams, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur begleiten, sowie die Oberstufenleiterin bzw. der Oberstufenleiter.

Zum Abschluss der Beratungen wählen die Schülerinnen und Schüler entsprechend der Rahmenbedingungen und ihrer Neigungen die Kurse für die Oberstufe. Die Wahl erfolgt mit Hilfe des LUPO-Programms, mit dem die Schülerinnen und Schüler auch ihre Laufbahn in Q1 und Q2 planen und kontrollieren können. Die **LUPO-Software** wird von der Schule zur Verfügung gestellt.

In den Jahrgangsstufen 10/11/12 berät und informiert die Jahrgangsstufenleitung mindestens viermal jährlich in Jahrgangsstufenversammlungen über die weitere Schullaufbahn: zu Beginn des Schuljahres, nach 3-4 Wochen Unterrichtszeit, zum Halbjahreswechsel und am Ende des Schuljahres.

Einen großen Raum nimmt die **Einzelberatung** von Schülerinnen und Schülern (evtl. auch von Eltern) ein. Die Themen ergeben sich aus den gesetzlichen Anforderungen und der Schul- und Lernsituation des Einzelnen (Leistungsbereitschaft und Leistungsverweigerung, Konfliktbewältigung innerhalb der Schule, Schulabbruch, physische und psychische Belastungen etc.). Hierbei ist mitunter auch die Zusammenarbeit mit den Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrern der Schule sowie mit der Sonderpädagogin der Schule erforderlich (z. B. bei Nachteilsausgleich). Auch die Förderung von Talenten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler wird in diesen Beratungen thematisiert.

#### **Wahlmöglichkeiten in der Sekundarstufe II**

Als **neu einsetzende Fremdsprache in der S II** werden **Spanisch und Chinesisch** angeboten, im 2. Aufgabenfeld sind es die Fächer **Sozialwissenschaften und Philosophie**.

Dank der Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium können auch Leistungskurse belegt werden, die an der eigenen Schule nicht in jedem Fall angeboten werden können. Eine **engere Verzahnung mit den drei Bonner MINT-Schulen** ist in der Planung, um alle MINT-Fächer immer auch als LK anbieten zu können.

In der Jahrgangsstufe 10 bietet sich die Möglichkeit, an den **1-2wöchigen schulinternen Austauschprogrammen (USA, China, Frankreich)** teilzunehmen. Auslandsaufenthalte mit Schulbesuch können sich auch über ein halbes oder ganzes Schuljahr erstrecken.

Rückkehrende Schülerinnen und Schüler werden in der Regel ab 10.2 in den laufenden Unterricht eingegliedert.

Der Differenzierungsbereich in den Klassen 8/9 mit Französisch, Latein, Mathematik/Informatik oder Naturwissenschaften weitet sich in der Sekundarstufe II erheblich aus.

## 2.2 Gebundener Ganztag

Das Helmholtz-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/11 eine Schule mit Gebundenem Ganztag. An drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) ist der Aufenthalt in der Schule bis mindestens 15 Uhr verpflichtend. Schule im Ganztag soll dabei nicht nur Verlängerung der Unterrichtszeit und der Wissensvermittlung sein, sondern neben dem verstärkt **gemeinsamen Lernen** Raum bieten für **soziales Miteinander, gemeinsames Erleben, Spielen und Freizeitgestaltung**, z.B. in der Mittagspause und im Rahmen der zahlreichen und attraktiven Arbeitsgemeinschaften. Da an den Langtagen keine Hausaufgaben auf den folgenden Tag aufgegeben werden dürfen, gibt es an zwei Tagen im Klassenverband je eine Stunde **Silentium**, in der Schulaufgaben unter der Aufsicht und mit Hilfestellung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gemacht werden. Diese werden oft von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern unterstützt, die als Silentiumshelfer Teilgruppen der einzelnen Klassen beraten und betreuen.

Die Klassen 5 bis 6 werden von einem **Klassenleitertandem** – wenn möglich einer Lehrerin und einem Lehrer – geleitet, die die Schülerinnen und Schüler in mindestens zwei Hauptfächern unterrichten und sie in Klassenleiterstunden, den Silentien und der Mittagspause durch den Ganztag begleiten. Dies garantiert eine vertraute Beziehung und enge Betreuung der Klassen. Um das soziale Miteinander auch außerhalb des Unterrichts zu fördern und eine angemessene Ernährung zu gewährleisten, besteht für die Klassen 5 und 6 eine Essenspflicht in Form eines gemeinsamen Essens im Klassenverband zusammen mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin.

Die Klassen 7 und 8 haben ebenfalls eine zweiköpfige Klassenleitung, erhalten aber altersgemäß mehr Freiräume (z.B. keine Essenspflicht, Möglichkeit zum Verlassen des Schulgeländes in der Mittagspause).

Am Mittwoch (Klassen 5 und 6) bzw. Donnerstag (Klassen 7 bis 9) finden die Ganztags-Arbeitsgemeinschaften statt. Alle Schülerinnen und Schüler im Gebundenen Ganztag wählen für je ein halbes Schuljahr eine **AG nach ihren Neigungen** aus. Auf Antrag können sich die Schülerinnen und Schüler von der AG-Pflicht befreien lassen, wenn sie außerhalb der Schule entsprechende Angebote in einer Musikschule, einem Sportverein oder einer vergleichbaren Institution wahrnehmen. Mit dieser Flexibilität wollen wir dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche zeitlich nicht überfordert werden und auch noch ein Zeitfenster für ihre Freizeit bleibt.

Um eine ganzwöchige Ganztags-Betreuung zu gewährleisten, besteht auch an den Kurztagen Dienstag und Freitag die Möglichkeit einer **Übermittagsbetreuung**, die für ein geringes Entgelt von der Katholischen Jugendagentur durchgeführt wird. Die pädagogisch erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und beaufsichtigen interessierte Kinder bei ihren Hausaufgaben oder stellen Spiele zur freien Verfügung.

## 2.3 Profile

### 2.3.1 Naturwissenschaftlicher Zweig

Die Schule wurde als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Ihr Name erinnert an Hermann von Helmholtz, einen der großen Naturwissenschaftler und Universalgelehrten des 19. Jahrhunderts, dessen Forschungsschwerpunkte in der Physik und der Medizin, aber auch in Philosophie und Psychologie lagen. Dem Namensgeber der Schule folgend hat das Helmholtz-Gymnasium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Die naturwissenschaftliche Grundbildung in der Sekundarstufe I soll bei allen Schülerinnen und Schülern das Interesse für diesen Fachbereich wecken. Begabte sowie naturwissenschaftlich interessierte Kinder werden im Rahmen des naturwissenschaftlichen Profils besonders gefördert. In der Sekundarstufe II erreichen die Schülerinnen und Schüler

schließlich das Niveau der Studierfähigkeit. In der Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien und in der Erziehung zum kritischen Umgang mit ihnen sieht die Schule eine weitere wichtige Bildungsaufgabe.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet als **MINT-EC Schule** ein vielfältiges naturwissenschaftliches Profil an. Diesem besonderen Profil, dem Engagement der Fachlehrkräfte und der hervorragenden Ausstattung der Physik-, Chemie- und Biologie-Sammlung ist es zu verdanken, dass regelmäßig Leistungskurse in Biologie, Chemie und Physik gewählt und durchgeführt werden.

Das Fach Informatik hat seit seinen Anfängen im Schulunterricht einen besonderen Stellenwert am Helmholtz-Gymnasium. Die Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien und in der Erziehung zum kritischen Umgang mit ihnen ist eine wichtige Bildungsaufgabe.

Es stehen zwei Computerräume für das Fach Informatik und den Unterricht in anderen Fächern zur Verfügung. Beide Räume wurden im Jahr 2012 mit neuen modernen Computern ausgerüstet, sind vernetzt und verfügen über einen schnellen Zugang zum Internet.

### **Säulen des naturwissenschaftlichen Zweigs**

#### **1. Erweiterter naturwissenschaftlicher Unterricht**

In der Sekundarstufe I erhalten alle Schülerinnen und Schüler 20 Wochenstunden Unterricht in den klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik. Die Schülerinnen und Schüler des naturwissenschaftlichen Profils erhalten **zusätzlich noch 2 weitere Wochenstunden naturwissenschaftlichen Unterrichts**: in der Klasse 7 eine Unterrichtsstunde Biologie und in Klasse 8 eine Unterrichtsstunde Physik. Dadurch wird eine gezielte Förderung von naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern erreicht. In den schulinternen Curricula der Fächer Physik und Biologie sind Details zu den Unterrichtsinhalten aufgeführt.

#### **2. Wahlpflichtfach Mathematik-Informatik**

Dieses Wahlpflichtfach der Klasse 8 und 9 ist gut etabliert und wird stark nachgefragt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dort Grundkenntnisse im Umgang mit verschiedener Software (Geometriesoftware, Tabellenkalkulation, Computeralgebrasysteme, Programmiersprachen).

#### **3. Wahlpflichtfach Naturwissenschaften**

Im Schuljahr 2012/13 wurde in den Klassen 8 und 9 das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften mit den Zielen eingeführt, die Schülerinnen und Schüler in den Naturwissenschaften verstärkt zu fördern und eine naturwissenschaftliche Alternative zum Wahlpflichtfach Mathematik-Informatik zu bieten. An den halbjährlichen Modulen (z.B. Wasser und Leben, Elektronik, Mensch und Gesundheit) beteiligen sich in der Regel alle klassischen Naturwissenschaften.

#### **4. Biologie als bilinguales Sachfach**

Das bilinguale Sachfach Biologie (ab Jahrgangsstufe 10) vernetzt den naturwissenschaftlichen Zweig mit dem neusprachlichen Zweig und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auch in der Oberstufe beide Zweige zu belegen.

## 5. Naturwissenschaftliches AG-Angebot

Das Helmholtz-Gymnasium bietet im Rahmen des gebundenen Ganztages ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften mit naturwissenschaftlichem Bezug an, z.B. Mathematik-AG, Physikwerkstatt, Mikroskopier-AG, Geocaching-AG, Lego-Roboter-AG.

## 6. Leistungskursangebot und Facharbeiten

Im Fach Mathematik werden stets zwei Leistungskurse angeboten, so dass Mathematik mit jeder anderen Naturwissenschaft als Leistungskurs kombiniert werden kann. Folglich werden Schülerinnen und Schüler in ihren Wahlmöglichkeiten dieser Leistungskurse von Seiten der Schule nicht eingeschränkt. Die Leistungskurse Informatik und Chemie werden in Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Bonn angeboten. Berücksichtigt man darüber hinaus die Grundkurse, können in der Oberstufe insgesamt bis zu drei MINT-Fächer belegt werden. In der Jahrgangsstufe 11 können in allen MINT-Fächern Facharbeiten angefertigt werden.

## 7. Teilnahme an Wettbewerben

Die Schülerinnen und Schüler nehmen in Mathematik am Känguru-Wettbewerb teil. Darüber hinaus werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefordert, z.B. durch die Teilnahme an den Olympiaden in Biologie, Chemie, Mathematik und Physik, am Bundeswettbewerb Mathematik und an dem Chemiewettbewerb Dechemax.

## 8. Kooperationen und außerschulische Lernorte

- a) Die Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an den Angeboten der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn** teil: Girls' Day - Mädchenzukunftstag (für die Sekundarstufe I), Schnupperstudententag taste MINT (für die Sekundarstufe II), Bonner Hochschultage, Vortragsreihen, Physikwerkstatt Rheinland.  
Leistungsstarke Jugendliche werden dazu ermutigt am FFF-Projekt "Fördern, Fordern, Forschen" der Universität Bonn teilzunehmen, einem Frühstudium für Schüler.
- b) Seit dem Jahr 2013 besteht eine enge und vertraglich besiegelte Kooperation mit dem **Naturzentrum Nettersheim**. In der Jahrgangsstufe 8 wird das Thema "Ökosystem Wald" behandelt, das dort vor Ort bei einer eintägigen Exkursion vertieft wird. In der Jahrgangsstufe 11 werden die Themen "Gewässerökologie" und "Evolution" behandelt. Im Rahmen eines mehrtägigen Praktikums führen die Schülerinnen und Schüler dazu mehrere praxisbezogene halbtägige Übungseinheiten durch.
- c) Seit Frühjahr 2016 besteht eine **Kooperation zwischen dem mittelständischen IT-Haus „amcm“** aus Bonn-Poppelsdorf. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, MINT in die Tat umzusetzen und eine Lücke zwischen Theorie und Praxis am HhG zu schließen. Inhalt des Kooperationsvertrages sind IT-Workshops in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum Bonn, schulinterne Individualworkshops für IT-Klassen / Kurse und das Angebot von Praktikumsplätzen für Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

### MINT-EC Schule

Seit Juli 2014 ist das Helmholtz-Gymnasium eine MINT-EC<sup>1</sup> Schule und somit **Mitglied des nationalen Excellence-Netzwerks mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen Deutschlands**. Für die Aufnahme musste das Helmholtz-Gymnasium eine Reihe von

---

<sup>1</sup> MINT = **M**athematik **I**nformatik **N**aturwissenschaft und **T**echnik; EC = **E**xcellence **C**enter

Kriterien nachweisen: Leistungskursangebot, Förderung der Spitze und der Breite sowie der Wettbewerbskultur, Kooperationen mit der Wirtschaft und Wissenschaft, gelebtes MINT-Profil. Diese Kriterien wurden von einer unabhängigen Kommission begutachtet. Mit dieser besonderen Auszeichnung werden die Fortschritte gewürdigt, die die Schule in den letzten Jahren im naturwissenschaftlichen Profil gemacht hat.

Das Netzwerk bietet ein **breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte** und Schulleitungen. In mehrtägigen **MINT-EC Camps** haben interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu aktuellen Themen auf Studienniveau zu forschen und zu diskutieren. Beispielsweise fanden in der Vergangenheit MINT-EC Camps zur Produktionstechnik, Batterietechnik, Nano-Materialforschung und Ozeanforschung statt. Lehrkräfte können sich über die MINT-EC Themencenter des Netzwerks mit anderen Schulen austauschen und an Fortbildungen mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft teilnehmen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 können die Schülerinnen und Schüler das **MINT-EC-Zertifikat** erwerben. Es wird mit dem Abiturzeugnis vergeben und würdigt die besonderen Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn im MINT-Bereich erbracht haben.

Weitere Informationen zum Netzwerk und dessen Angeboten finden sich im Internet unter [www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de).

### 2.3.2 Englisch-bilingualer Zweig und International Baccalaureate (IB)

Neben dem naturwissenschaftlichen Zweig gibt es am Helmholtz-Gymnasium auch einen neusprachliche Schwerpunkt: Mit dem Angebot eines **bilingualen Zweigs** und eines internationalen Bildungsgangs in Englisch (**International Baccalaureate / IB**) sowie dem Unterricht in weiteren Weltsprachen wie Französisch, Spanisch und Chinesisch wird die internationale Orientierung von Schülerinnen und Schülern gefördert. Die Austauschprogramme mit Partnerschulen in den USA und China haben eine große Bedeutung. Die festen **Austauschschulen** des Helmholtz-Gymnasiums sind die **North Andover Highschool in Boston / USA** sowie die **Ma'anshan No. 2 High School in der Anhui Provinz in China**.

#### Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht und bilinguales Lernen bereiten auf Studium und Beruf vor, sie vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das spätere Studium und Berufsleben in einem sprachlich und kulturell vielfältigen Europa und in einer global vernetzten Welt wichtig sind.

Zunächst erhalten alle Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums in den Klassen 5 und 6 **erweiterten Englischunterricht** als Basis, um die englische Sprache von Anfang an optimal einzuführen und zu fördern. Damit erfolgt auch die Vorbereitung auf eine mögliche spätere Fortsetzung einer bilingualen Laufbahn in der Mittelstufe. Im Rahmen der individuellen Förderung werden Englischkurse, beispielsweise zur Vorbereitung auf die bilingualen Sachfächer, angeboten.

Die Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Zweiges ab Klasse 7 erfolgt auf Grund der **individuellen Interessen und Neigung der Schülerinnen und Schüler**.

Besonderes Kriterium für den bilingualen Zweig ist dabei eine **hohe Kommunikationsbereitschaft und Freude am Umgang mit Sprache**. Auch ein starkes Interesse an den Sachfächern, die in englischer Sprache unterrichtet werden, ist von Vorteil. Als Entscheidungshilfe erhalten die Schülerinnen und Schüler und die Eltern im 2. Halbjahr der Klasse 6 eine Übersicht über Wahlkriterien sowie ein umfangreiches Beratungsangebot.

Die **Sachfächer Erdkunde, Geschichte und Biologie** werden sukzessive ab der Klasse 7 **auf Englisch unterrichtet**. Schülerinnen und Schüler werden dadurch befähigt, die Unterrichtsinhalte der Fächer in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Gleichzeitig wird eine erhöhte Sprachkompetenz angestrebt. Als integrierter Bestandteil des bilingualen Profils findet am Ende der 7. Klasse eine **einwöchige Englandfahrt** statt, die im Unterricht vor- und nachbereitet wird. Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig in der Sekundarstufe I erfolgreich absolviert haben und anschließend nicht weiterführen möchten, erhalten eine **Bescheinigung** als Anlage zum Zeugnis, in der die Fächer und Klassen des bilingualen Unterrichts ausgewiesen werden. Für die Fortsetzung des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe II sind gute sprachliche und sachfachliche Kenntnisse und Fähigkeiten erforderlich. Nach Möglichkeit ist zwischen Einführungs- und Qualifikationsphase ein **3-9-monatiger Auslandsaufenthalt** an einer Schule in einem englischsprachigen Gastland empfehlenswert. In der Einführungsphase werden ein Grundkurs Englisch sowie ein bis **zwei Grundkurse in den bilingualen Sachfächern Erdkunde, Geschichte oder Biologie** belegt. In der Qualifikationsphase wird ein **Englisch-Leistungskurs belegt und mindestens eines der bilingualen Sachfächer bis zum Abitur** fortgeführt. Letzteres ist auch 3. oder 4. Prüfungsfach im Abitur. Bei erfolgreichem Abschluss der bilingualen Laufbahn erhalten die Schüler ein **bilinguales Zertifikat als Anlage zum Abiturzeugnis**.

#### **Außerunterrichtliche Angebote**

Am Ende der Einführungsphase findet für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Sprachenfahrten eine Londonfahrt statt.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, im Laufe der Einführungsphase einen Vertiefungskurs zur Vorbereitung auf die **Cambridge-Prüfung FCE (First Certificate)** zu belegen. Die Prüfung findet in der Regel vor den Osterferien statt. Während der Qualifikationsphase besteht das Angebot, sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft auf die **Cambridge-Prüfung CAE** vorzubereiten, welche in der Regel nach den Herbstferien in der Q2 stattfindet.

**Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten** aus den USA oder aus England unterstützen regelmäßig die Kolleginnen und Kollegen im Englisch-Unterricht und im bilingualen Sachfachunterricht. Darüber hinaus bieten sie englischsprachige Arbeitsgemeinschaften z. B. im Bereich Sport, Theater oder Literatur an.

#### **IB-Diploma Programme**

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet das Helmholtz-Gymnasium interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das IB-Diplom (IB = International Baccalaureate) zu erwerben. Die **Doppelqualifikation Abitur und IB** stellt für die Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Zusatzqualifikation für ein Studium im In- und Ausland dar und bereitet sie in besonderer Weise auf ihren späteren Werdegang in einer zunehmend vernetzten und internationalen Berufswelt vor.

Während der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) werden interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Besonderheiten des Programms und über die Zugangsvoraussetzungen informiert. Im Rahmen einer Informations- und Kennenlernfahrt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuell zu prüfen, inwieweit eine Teilnahme am Programm sinnvoll und realisierbar ist, bevor sie sich dann im 2. Quartal der Einführungsphase endgültig zum IB anmelden.

Mit Beginn der Qualifikationsphase nehmen die Schülerinnen und Schüler den zweijährigen integrierten Bildungsgang auf. Im Rahmen einer leicht erhöhten Gesamtstundenzahl erhalten die **IB-Kandidaten während der Qualifikationsphase** (Jahrgangsstufen 11 und 12)



**bis zu 22 Wochenstunden englischsprachigen Unterricht**, der sie neben dem Abitur auch auf die **weltweit einheitlichen Prüfungen der IBO** vorbereitet. Hierbei müssen die Obligatorik der NRW-Richtlinien Sekundarstufe II (einschließlich des Zentralabiturs) und die Obligatorik der Lehrpläne des IB erfüllt werden. Die Kompatibilität beider Bildungsgänge wird durch Vorgaben bei den Wahlmöglichkeiten erreicht. Soweit möglich, wird eine Schülerleistung für beide Bildungsgänge genutzt. Die Abschlussprüfungen finden etwa zeitgleich mit dem deutschen Abitur im Frühjahr der Q2 statt.

Das Lernen und Lehren im IB-Diploma Programme unterscheidet sich vom deutschen Curriculum, indem es **zusätzliche Möglichkeiten des praktischen Arbeitens**, z.B. in den Naturwissenschaften bietet. Zudem steht neben der akademischen Ausbildung insbesondere die **ganzheitliche Entwicklung** der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Programms. Dazu wird beispielsweise das künstlerische, soziale und sportliche Engagement im Bereich des begleitenden **CAS-Programms** (CAS= "creativity – action – service") gefördert.

### 2.3.3 Die musikalische und künstlerische Ausbildung

#### Musik

Musik hat eine ungeheuer integrative Kraft und bringt Freude und Farbe ins Leben des Einzelnen sowie in das Leben einer Schulgemeinschaft. Musik verbindet Schüler und Schülerinnen über Jahrgangsstufen hinweg, bringt nicht selten ungeahnte Talente ans Licht und fördert die individuelle Entwicklung ebenso wie das Harmonieren im Team. Aus diesen Gründen wird auf die musikalische Erziehung am Helmholtz-Gymnasium großen Wert gelegt.

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt über **diverse Chöre und Vokalensembles, ein Orchester, eine Schülerband und ein Cajon-AG**. Die Proben münden mehrmals pro Schuljahr in gemeinsame Konzertauftritte in Verbindung mit mehrtägigen Probenfahrten. In der Oberstufe wird ein zentraler **Musik-Leistungskurs** im jährlichen Wechsel mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit anstatt des regulären Musikunterrichts **vokal- und instrumentalpraktische Kurse** zu belegen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 besteht zwischen der Musikschule der Stadt Bonn und dem Helmholtz-Gymnasium eine Musterkooperation, die es ermöglicht, auch Instrumentalunterricht in den Ganztags zu integrieren. Dabei wird sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht angeboten.

So können Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe in **Bläser- und Streicherensembles**, die durch Unterricht in kleinen Gruppen ergänzt werden, ein Instrument "spielend" lernen. Die Musikschule stellt dafür **Instrumentallehrkräfte und Leihinstrumente** zur Verfügung.

Ziel ist es, die Schülerinnen- und Schüler für das gemeinsame Musizieren zu begeistern und Orchester, Big Bands und andere Ensembles aus- und aufzubauen.

#### Kunst

Auch die Ausbildung im Fach Kunst ist am Helmholtz-Gymnasium von zentraler Bedeutung, kommt doch die Förderung der Kreativität und die tätige Entfaltung eigener Ideen im Pflichtkanon der Fächer mitunter etwas zu kurz.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet daher traditionell immer einen zentralen **Leistungskurs** im Fach Kunst an, der von Schülerinnen und Schülern verschiedener Bonner Gymnasien belegt werden kann. Darüber hinaus nimmt die Schule an unterschiedlichen **Wettbewerben** teil, und für die Oberstufe wird einmal im Monat ein **offenes Atelier**

angeboten. Schülerinnen und Schüler arbeiten hier an eigenen Projekten und / oder erlernen und erproben neue Techniken. Es finden auch immer wieder verschiedene Projekte in Duisdorf statt, so z.B. Wandmalereien in einem Altenheim oder Ausstellungen im Kulturzentrum.

Die Kooperation zwischen den Fächern Kunst und Musik trägt in regelmäßigen Abständen durch gemeinsame Projekte mit weiteren Fächern zu einer Vernetzung von Wissen aus verschiedenen Bereichen bei, z.B. eine Nacht zum Thema "Eat Art".

### 2.3.4 Sprachenfolge

Die Schülerinnen und Schüler führen in der **Klasse 5 Englisch** aus der Grundschule mit einer über das geforderte Maß hinausgehenden Stunde fort, um alle gleichermaßen gut für eine Belegung des bilingualen Zweiges ab der Klasse 7 vorbereitet zu werden. In der Klasse 7 fahren alle Schülerinnen und Schüler nach England, und in der Jahrgangsstufe 10 wartet ein Austausch mit der North Andover Highschool in Boston auf besonders interessierte und motivierte Schüler.

In der Klasse 6 wird als zweite Fremdsprache **Latein oder Französisch** eingeführt. Latein endet nach der Jahrgangsstufe 10 mit einer **Abschlussfahrt nach Rom**. Im Fach Französisch wird in der Jahrgangsstufe 10 ein **Austausch mit dem Partnergymnasium Lycée George Clémenceau in Villemomble** angeboten.

In der Klasse 8 kann Latein auch noch einmal als dritte Fremdsprache im Rahmen der **Wahldifferenzierung** belegt werden. Das Erreichen des **Latinums** ist bei Belegung des Faches bis zum Abitur auch als dritte Fremdsprache möglich.

In der Oberstufe bietet das Helmholtz-Gymnasium zusätzlich die Sprachen **Spanisch und Chinesisch** als reguläre Fächer, auch im Rahmen des Abiturs, an. Für die Chinesisch-Schülerinnen und -Schüler steht ein **Austausch mit dem staatlichen Gymnasium in Maanshan** auf dem Programm.

## 2.4 Angebote und Projekte des Sozialpädagogenteams

Die Sozialarbeit an Bonner Schulen ist eine städtische Leistung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) und im städtischen Konzept der Inklusion verankert.

Ansprechpartner für das Helmholtz-Gymnasium ist das **Team Hardtberg West**.

In den vergangenen drei Jahren wurden durch die Soziale Arbeit gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften verschiedene Angebote und Projekte entwickelt und umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Angeboten für die Erprobungs- und Mittelstufe. Die AG-Angebote erfolgen im Rahmen des Ganztagskonzepts am Nachmittag.

Die Angebote zu Themen des Lernens und sozialen Miteinanders erfolgen in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und bei Bedarf mit den Eltern.

**Individuelle Beratungsangebote** erfolgen in Anlehnung an das Schulprogramm des Helmholtz-Gymnasiums nach persönlicher Terminabsprache. Diese Angebote erfolgen in der Regel freiwillig.

Besonders zu erwähnen ist hier, neben den AG-Angeboten, die **Etablierung von Klassenräten** in den 5. Klassen. Die Klassenräte greifen vielfältige Aspekte des Miteinanders in der Klassengemeinschaft und des Demokratielernens auf. Die von den Schülern angeleiteten Gesprächsrunden ergänzen Aspekte der Konzepte zur **"Gewaltprävention"** und zur **"Streitschlichtung"**. Weiterhin wird im Sommer ein Eltern-Kind-Klettern an der Riegal'schen Wiese in Bad Godesberg organisiert.

## 2.5 Inklusion

Zurzeit werden am Helmholtz-Gymnasium sieben Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Jahrgangsstufen mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Fachrichtungen "**Emotionale und soziale Entwicklung**" und "**Körperlich motorische Entwicklung**" zusätzlich mit **Autismus-Spektrums-Störung** unterrichtet.

Zusätzlich besuchen einige Schülerinnen und Schüler mit hohem individuellem Förderbedarf das Helmholtz-Gymnasium.

Der hohe Beratungsbedarf bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Eltern und Lehrkräften zeigt, dass erheblich mehr Einzelfälle mit individuellem Förderbedarf erfasst werden können, sobald eine Anlaufstelle mit Raumangebot und zeitlichen Ressourcen der Beratungslehrkräfte eingerichtet ist. Beratungsanfragen und daraus resultierende Begleitung und Förderung ergeben sich z.B. nach einer ADHS-Diagnose des Kindes, bei Teilleistungsschwächen sowie bei vorübergehenden Krisen durch Erkrankung oder Todesfälle in der Familie bzw. in der näheren Umgebung des Kindes, bei einem Schulwechsel oder bei drohendem Schulverweis nach Disziplinarverfahren.

### 2.5.1 Entwicklung eines inklusiven Schulkonzepts

In einem ersten Arbeitsabschnitt sollen inzwischen erprobte konzeptionelle und grundlegende Schritte zur sonderpädagogischen Förderung der Schülerinnen und Schüler festgelegt werden. Alle an der Förderung beteiligten Personen verständigen sich gemeinsam über die Ziele der Förderung sowie den aktuellen Stand der bisherigen Förderung bei der abgebenden Schule. Hier muss zunächst eine möglichst große Transparenz für Team, Schülerinnen und Schüler und Eltern hergestellt werden, der konkrete Förderplan soll pragmatisch und kleinschrittig sein, so dass die jeweiligen Ziele in Teilschritten erreicht werden können.

### 2.5.2 Sonderpädagogisches Förderkonzept

<p><b>Erstkontakte / Gespräche mit Sonderpädagogin und Klassenleitung</b></p> <p>Die Sonderpädagogin / der Sonderpädagoge und die Klassenleitung laden die Schülerin / den Schüler und die Eltern / Erziehungsberechtigten zu einem Erstgespräch ein. Darin werden die bisherige Schullaufbahn, besondere aktuelle Gründe für die sonderpädagogische Förderung aus Sicht der Schülerin / des Schülers und der Eltern besprochen und erste Förderziele gemeinsam festgelegt. Von den Eltern wird eine Schweigepflichtentbindung eingeholt, damit Gespräche mit Dritten möglich sind. An diesem Gespräch nimmt nach Möglichkeit ein Mitglied des Klassenlehrerteams teil. Hospitationen im Unterricht unterstützen diesen „ersten Eindruck“.</p>
<p><b>Dokumentation</b></p> <p>Es wird eine Entwicklungsakte angelegt, in der die Gesprächsprotokolle, Förderpläne und verabredete Maßnahmen dokumentiert werden. Somit können die Wirksamkeit der Maßnahmen und zeitliche Verläufe der Entwicklung für alle an der Förderung beteiligten Personen transparent gemacht und in einem weiteren Schritt evaluiert werden.</p>
<p><b>Diagnose</b></p> <p>Durch die Auswertung der bisherigen Fördermaßnahmen, Hospitationen im Unterricht, Gespräche mit der Klassenleitung, den Fachlehrkräften, den Eltern und mit der Schülerin/dem Schüler wird ein Diagnoseplan erstellt, der den „Ist-Stand“ des Förderbedarfes festhält und eine gemeinsame Förderplanung (Sonderpädagogin und Klassenleitung) ermöglicht. Bei Bedarf werden diese Daten durch standardisierte Testverfahren oder/und den Austausch mit Fachkräften außerhalb der Schule ergänzt.</p>
<p><b>Erstellen eines individuellen Förderplans</b></p> <p>Aus dem erfassten „Ist-Stand“ werden zunächst die Förderbereiche ermittelt, in denen besonderer Förderbedarf besteht. Im Anschluss werden für die wichtigsten angestrebten Veränderungen bzw. Entwicklungen und Förderziele formuliert und in einer Prioritätenliste festgehalten. Zusammen mit der Schülerin / dem Schüler werden diese Ziele besprochen. Gemeinsam wird ein Plan erarbeitet, wie eine realistische Bewältigung der dabei anstehenden Aufgaben erreicht werden kann.</p>

<p><b>Förderplangespräche mit Schüler und Eltern zur Evaluation des Förder- und Entwicklungsprozesses</b></p> <p>Der Förderplan wird zusammen mit der Schülerin/dem Schüler und den Eltern/Erziehungsberechtigten besprochen und in einen zeitlichen Rahmen gefasst. Die Gewichtung der Förderziele für kann sich verändern.</p> <p>Nach dem verabredeten Zeitraum findet in einem weiteren Gespräch die Überprüfung des bisherigen Vorgehens statt, der Plan kann modifiziert, erweitert, oder um weitere Ziele ergänzt werden.</p>
<p><b>Förderkonferenzen</b></p> <p>Ggf. können zusätzlich Förderkonferenzen einberufen werden, um die Förderung einer Schülerin/eines Schülers zusammen mit allen an der Förderung beteiligten Personen zu optimieren (z.B. eine Überprüfung des Förderortes, die zielführende Planung von außerschulischen Kontakten in den Bereichen Therapie und Beratung).</p>
<p><b>Gespräche und Gesprächskontakte mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern</b></p> <p>Die sonderpädagogische Förderung wird als Teil einer systemischen Förderung einer Schülerin/eines Schülers betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auch darin, die Eltern/Erziehungsberechtigten in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Deswegen werden den Eltern/Erziehungsberechtigten die Möglichkeiten unterstützender Maßnahmen im außerschulischen Umfeld (z.B. Kontakte zu Beratungsstellen und Behörden wie Jugendamt und Sozialamt) erläutert. Von großer Bedeutung sind daher auch die Beratungs- und Informationsaustauschgesprächen mit dem Umfeld, die die schulischen Maßnahmen begleiten und unterstützen.</p>
<p><b>Jährliche Überprüfung</b></p> <p>In einem Jahresbericht werden Erfolge oder Mängel des bisherigen Förderprozesses dargestellt, die erreichten Förderziele und der Entwicklungsverlauf der Schülerin / des Schülers angeführt sowie Prognosen zur weiteren Notwendigkeit besonderer Fördermaßnahmen formuliert.</p> <p>Die jährliche Überprüfung der sonderpädagogischen Förderung kann z.B. den Antrag zur Aufhebung nach sich ziehen, wenn die Schülerin / der Schüler eine entsprechend positive Tendenz in seiner Entwicklung zeigt.</p>

## 2.6 Sozialförderung

### 2.6.1 Schulvereinbarung

Die Schulvereinbarung beinhaltet die Anerkennung der Schulregel durch die neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern sowie durch die Lehrerinnen und Lehrer.

### 2.6.2 Lions-Quest Programm "Erwachsen Werden"

Lions-Quest oder "Erwachsen werden" ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Am Helmholtz-Gymnasium finden in der Jahrgangsstufe 5 Klassenleiterstunden zum sozialen Lernen statt, die sich an Lions-Quest orientieren. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Lehrkräfte des Helmholtz-Gymnasiums von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern mit freundlicher Unterstützung des Kooperationspartners Lions Club in verschiedenen Seminaren praxisorientiert zum Thema "**Soziales Lernen**" geschult, begleitet und fortgebildet. Es werden Themen behandelt, die junge Menschen in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen, z.B. "**Stärkung des Selbstvertrauens**", "**die Beziehungen zu meinen Freunden**" oder auch "**Ich weiß, was ich will**". Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen wird der ganze Mensch mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) angesprochen. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL). Je nach Bedarf wird das Programm von Jahrgangsstufe 6 bis zum Ende der Mittelstufe fortgeführt.

### 2.6.3 Streitschlichter

Das Modell der Streitschlichtung ist ein Programm von Schülern für Schüler. Es wird am Helmholtz-Gymnasium erfolgreich praktiziert.

Ziel der Streitschlichtung ist, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihre Konflikte untereinander gewaltfrei und selbstverantwortlich zu regeln.

In einem **kriterien- und regelgeleiteten Schlichtungsgespräch** lernen die Schülerinnen und Schüler, Konflikte konstruktiv ohne Beschuldigungen und Beleidigungen beizulegen. Sie lernen, Bedürfnisse zu formulieren, sich in die Lage von Mitschülerinnen und Mitschülern zu versetzen, eigene Anteile an Konflikten zu erkennen und dem Konfliktpartner aktiv zuzuhören.

Die Schlichtungsgespräche finden in einem zu diesem Zweck eingerichteten **Streitschlichtungsraum** statt.

Übergreifendes Ziel der Streitschlichtung ist nicht nur die Schulung von sozialverträglichem Konfliktverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler, sondern auch einen Beitrag zu einer Kultur des respektvollen Umgangs miteinander zu leisten und Gewalt präventiv entgegenzuwirken: Streitende Schülerinnen und Schüler sollen für ihre Konflikte gemeinsam eine Lösung finden und lernen, eigenes Verhalten und persönliche Standpunkte zu überdenken und Kompromisse zu finden.

In jedem Schuljahr werden interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet. Diese Ausbildung läuft über ein halbes Jahr und findet wöchentlich im Rahmen einer 90-minütigen Arbeitsgemeinschaft sowie eines dreitägigen Intensivseminars statt. Aktiv als Streitschlichterin und Streitschlichter tätig sind die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9, teilweise darüber hinaus bis in die Qualifikationsphase. Über ihre erfolgreiche Ausbildung sowie ihre aktive Tätigkeit erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung.

Das Angebot der Streitschlichtung wendet sich prinzipiell an alle Schülerinnen und Schüler der Schule. Der Schwerpunkt der Information über das Programm und die Heranführung hieran liegt jedoch in den 5. Klassen: Hier werden die Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen sowie ein beispielhaftes Rollenspiel über die Streitschlichtung informiert.

Ebenso erhalten die Eltern der Fünftklässler im Rahmen des ersten gemeinsamen Elternpflegschaftsabends Informationen über Ablauf und Ziele der Streitschlichtung.

#### 2.6.4 Sanitätsdienst

Am Helmholtz-Gymnasium wurde 2006 ein Schulsanitätsdienst eingerichtet. Die Ausbildung der Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) durchgeführt.

Bisher wurden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 in einer 16 Unterrichtsstunden dauernden Arbeitsgemeinschaft in den Bereichen „Erste Hilfe“ und „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ ausgebildet. Durch den gebundenen Ganztag wird es ab dem Schuljahr 2015 /16 möglich sein, auch Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, die sich über ein Halbjahr erstreckt, in Erster Hilfe auszubilden. Zum Abschluss der Arbeitsgemeinschaft erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Teilnahmebescheinigung des DRK.

##### **Aufgaben des Sanitätsdienstes:**

- Erstversorgung bei Notfällen (Unfälle, plötzliche Erkrankungen) im Rahmen der Möglichkeiten
- Alarmierung des Rettungsdienstes
- Betreuung von in der Schule erkrankten Personen
- Begleitung verletzter Schülerinnen und Schüler zum Arzt oder nach Hause, wenn keine andere Begleitperson zur Verfügung steht

Diensteinteilung: Die Diensteinteilung ist wöchentlich und soll von insgesamt vier Schülerinnen und Schülern abgedeckt werden.

- zwei Schülerinnen und Schüler haben so genannten Vordergrunddienst und
  - zwei Schülerinnen und Schüler halten sich im Hintergrunddienst bereit. Klausurzeiträume und Klassenarbeitszeiten sind berücksichtigt, sodass die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter während dieser Zeiten den Unterricht nicht verlassen müssen.
- Darüber hinaus helfen die erfahrenen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter:
- bei der Einarbeitung von ausgebildeten Nachwuchsschülerinnen und Nachwuchsschülern,
  - bei der sanitätsdienstlichen Betreuung von Schul- und Sportfesten,
  - bei der regelmäßigen Überprüfung des Erste-Hilfe-Materials.

## 2.6.5 Konzept "Gesunde Schule"

Das Helmholtz-Gymnasium engagiert sich im Bereich einer gesunden Lehr- und Lernumgebung für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler und für das Verwaltungsteam.

In diesem Schuljahr finden zwei Fortbildungen für Lehrkräfte statt, eine zur 1. Hilfe-Auffrischung und eine in Kooperation mit der AOK mit Gesundheitsmodulen, die zuvor im Kollegium als wünschenswert abgefragt wurden. Diese Fortbildung ist speziell auch auf den Umgang miteinander innerhalb des Kollegiums und auf Entspannungstechniken abgestimmt.

Für die Schülerinnen und Schüler wird auf eine **ausgewogene Ernährung** in der Mensa, viel **Bewegung an der frischen Luft** und möglichst **stressreduzierte Unterrichtssituationen** geachtet. Ein Postkartenprojekt mit positivem Feedback (jede Lehrkraft schickt 1-2 solcher Karten im Monat an die Elternhäuser) und ein Konzept für "bewegte Pausen" mithilfe ausgebildeter Sporthelferinnen und -helfer befinden sich in der Planungsphase und werden noch in diesem Schuljahr umgesetzt.

Die Schule legt großen Wert auf **höfliche Umgangsformen**, auch dem Verwaltungsteam gegenüber.

Für Deeskalationsmaßnahmen stehen die Sozialpädagogen sowie die Sonderpädagogin hilfreich zur Seite.

Im kommenden Schuljahr wird der Neubau für die Erprobungsstufenschülerinnen und -schüler maßgeblich zur Entzerrung der Raumsituation beitragen. Das gewählte **Farbkonzept** und die Ausstattung mit **Ruheräumen**, einer großen **Mensa** und einem **Selbstlernzentrum** werden zum Wohlfühlen auf allen Seiten beitragen.

## 2.6.6 Schüler helfen Schülern (ShS)

Das Projekt "Schüler helfen Schülern" ist ein Baustein zur **individuellen Förderung** von Schülerinnen und Schülern am Helmholtz-Gymnasium. Im Rahmen dieses Projekts bieten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-12 (Tutorinnen und Tutoren) Schülerinnen und Schülern in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch oder Latein **Nachhilfeunterricht (Einzelunterricht)** an. Der Nachhilfeunterricht wird von den unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie einer Koordinatorin oder einem Koordinator eng begleitet und findet vornehmlich im Anschluss an den Unterricht oder am Nachmittag in der Schule statt, nach Vereinbarung ist ein Unterricht auch außerhalb der Schule möglich. Aus Gründen der Gerechtigkeit sind die Preise für den Nachhilfeunterricht festgelegt.

### 2.6.7 Verkehrskonzept

Das Helmholtz-Gymnasium ist eine Schule im städtischen Bereich, ein Großteil der Schülerschaft bewältigt den Schulweg ganzjährig mit dem Fahrrad. Eine Schulung zur Verkehrssicherheit mit der Ausrichtung auf die Sicherheit für Radfahrer ist daher notwendig und zweckmäßig.

Die Schulung umfasst folgende Punkte:

- Allgemein: Es werden gemeinsam mit der Polizei und den Lehrerinnen und Lehrern sowie einigen Eltern für alle Fahrradfahrer der Schule unangemeldete Fahrradkontrollen organisiert. Bei den Sicherheitskontrollen ("Aktion Licht" oder "Das sichere Fahrrad") werden die Verkehrssicherheit der Fahrräder sowie die sichere Kleidung (Schutzkleidung / Reflektoren / Helm / Handschuhe) der Schülerinnen und Schüler überprüft und protokolliert. Die Ergebnisse werden den Eltern mitgeteilt. Die Verbesserungen der protokollierten Feststellungen werden in einer zeitnahen Sichtung nachgeprüft.
- Verkehrskonzept für die Unterstufe: Seit dem Schuljahr 2010/11 betreibt die Schule ein spezielles Verkehrskonzept für die Unterstufe. Die **Verkehrserziehung** findet als Projekttag für die Klassen 5 und 6 statt. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 wird mit der Polizei (Direktion Verkehr - Unfallprävention), der P 3-Agentur und Schülerinnen und Schülern der Oberstufe unter dem Einsatz einer sogenannten "Blackbox" eine Sicherheitsschulung durchgeführt. Hierbei durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form eines Stationsbetriebes mehrere Stationen mit unterschiedlichen Themen zur Verkehrssicherheit. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 findet unter der Leitung der Polizei ein praxisnahes **Gefahrentraining** statt. Die Schulung zielt darauf ab, ein Bewusstsein für Gefahren und Strategien zur Vermeidung zu entwickeln.

### 2.6.8 Umwelterziehung

Umwelterziehung und Nachhaltigkeit haben ihren Platz in den unten angeführten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten. Gemeinsames Ziel dieser Aktivitäten ist es, dass Schülerinnen und Schüler Urteils- und Bewertungskompetenzen erlangen, die ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit den begrenzten Ressourcen ermöglichen.

Am Helmholtz-Gymnasium hat sich Umwelterziehung vor allem in den Bereichen *Ressourcenschonung*, *Naturerfahrung* und *Umweltschutz* etabliert. Wo immer möglich wird versucht, Umwelterziehung fächerübergreifend in den alltäglichen Unterricht einzubinden (z.B. in den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Geographie).

In den letzten Jahren wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Müllvermeidung und dreigliedrige Mülltrennung auf dem Schulgelände
- Bewusste und sparsame Nutzung von Energie im Schulgebäude (Strom und Heizung)
- Projektwoche mit dem Thema "Energie – was hält die Welt in Schwung?" einschließlich Exkursion zur Müllverwertungsanlage (MVA Bonn)
- Exkursion zum Wasserwerk Köln-Westhoven (Unterricht und Schülerexperimente in der Wasserschule Köln)
- Exkursion zu schulnahen Biotopen (z.B. Schulhof, Meßdorfer Feld, Derletal, Kottenforst)
- Projekttag im Naturschutzzentrum Nettersheim (wasserökologische Untersuchungen und Erwerb von Artenkenntnis)
- Exkursion zur Weinmanufaktur DAGERNOVA in Bad Neuenahr (Weinanbau in der Region)
- Projekt "Igelschutz ist Umweltschutz" (Naturschutz- und Spendenaktion am Tag der offenen Tür für die Igelschutz-Interessengemeinschaft e.V. in Wuppertal).
- Spendenaktion für die "Deutsche Umwelthilfe"

Entscheidend für die Zukunft wird sein, dass es gelingt, die Umwelterziehung in allen Bereichen der Schulgemeinschaft zu verankern. Die oben erwähnten Projekte sollen weiter entwickelt und, wenn möglich, in den Nachmittagsunterricht des gebundenen Ganztags integriert werden.

Folgende Projekte sind zusätzlich für die Zukunft angedacht:

- Schulgartenprojekt mit verschiedenen Klein-Biotopen
- Ökologische Umgestaltung des Schulhofs (Neubau)
- Einrichtung eines Arbeitskreises "Umwelt und Schule"
- Einrichtung eines "offenen Bücherschranks" in der Bibliothek, mit dessen Hilfe Bücher - auch im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen - getauscht werden können



### 3 Unterricht am Helmholtz-Gymnasium

Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler Fachwissen erwerben und Fachmethoden erlernen. Ein übergeordnetes Ziel ist die "**Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung**". Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihre Kenntnisse einzusetzen, um mit kritischer Vernunft Zusammenhänge zu prüfen und daraus Handlungsweisen abzuleiten.

Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und entwickeln. Hierbei ist die Arbeit im Team ebenso ein Bestandteil des Unterrichts wie die Leistung des Einzelnen.

Für die inhaltliche Ausrichtung des Unterrichts gelten die Lehrpläne, die vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vorgegeben werden. Bieten die Richtlinien inhaltliche oder methodische Freiräume oder Wahlmöglichkeiten an, entscheiden die Fachkonferenzen. Sie halten die Ergebnisse in den schulinternen Lehrplänen fest.

Die Stundentafel für die Sekundarstufe I sowie die Verteilung der Fächer auf die einzelnen Jahrgänge und Halbjahre (Epochenunterricht) wurden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben durch die Schulkonferenz beschlossen.

**Der Unterricht findet an 5 Wochentagen statt.** Ausnahmen sind: der Tag der offenen Tür, das Kennenlernfest und Schulfeste, die samstags stattfinden können.

#### 3.1 Leistungskonzept

Einen wichtigen Baustein für Qualitätssicherung an Schulen stellt ein standardisiertes Leistungskonzept dar, das vereinheitlichte bzw. vergleichbare und transparente Bewertungsmaßstäbe garantiert, aber auch Spielräume der individuellen Förderung berücksichtigt.

In allen Fächern werden Kompetenzerwartungen und Grundsätze der Leistungsbewertung systematisch differenziert, verabredet und festgelegt.

Das Leistungskonzept des Helmholtz-Gymnasiums beschreibt transparente und standardisierte Erfolgskriterien. Die angestrebte Standardisierung wird naturgemäß durch folgende Aspekte eingeschränkt: Innerhalb des breiten Fächerkanons muss bezüglich der Art und Weise der Leistungsbewertung mindestens zwischen schriftlichen, nichtschriftlichen unterschieden werden. Kreative Aufgaben müssen in allen Fächern ebenfalls mit transparenten Bewertungskriterien ausgestattet sein, die den Vorgaben der Richtlinien entsprechen. Ferner ist auf eine Balance zwischen Zentralität und Individualität zu achten, die eine gewisse Offenheit von festzulegenden Standards verlangt und auch der Heterogenität und Profilausrichtung verschiedener Lerngruppen Rechnung trägt.

Eine besondere Herausforderung stellt die Forderung einer möglichst individualisierten Aufgabenstellung und Leistungsbewertung bei gleichzeitiger Output-Orientierung und dem Wunsch nach Standardisierung dar. Das Helmholtz-Gymnasium bemüht sich, in differenzierenden Aufgabenstellungen die individuelle Bezugsnorm zu berücksichtigen, die Schülerinnen und Schüler aber gleichzeitig auf die erforderlichen Standards hinzuweisen und schrittweise auf dem Weg ihrer Erfüllung zu begleiten.

→ *Weiterführende Informationen können der Homepage entnommen werden.*

#### 3.2 Information über Unterrichtsinhalte

Von der 5. Klasse an sollen Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße ihrem Entwicklungsstand entsprechend an der Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten beteiligt werden, soweit die Richtlinien dies zulassen:

- **Bekanntgabe der wichtigsten Richtlinien und des schulinternen Lehrplans**

- Gestaltung der Richtlinienfreiräume durch die Schülerinnen und Schüler, z.B. eigenständige Bestimmung von Zusatzthemen etc.
- **Beteiligung an der Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsinhalte**
- Schülerinnen und Schüler schlagen Lektüren oder Themen vor, bringen Materialien als Ergänzung des Unterrichts mit.
- Die Lehrerin bzw. der Lehrer gibt Auswahlmöglichkeiten vor.
- **Transparenz für Eltern**
- Wenn Lehrerinnen und Lehrer eine Klasse neu übernehmen, sollten sie die Eltern auf dem Elternabend nach Möglichkeit persönlich über die Unterrichtsinhalte informieren und ihre Vorstellungen von Unterricht erläutern.
- Alternativ können die Eltern die Unterrichtsinhalte des kommenden Schuljahres schriftlich auf dem Elternabend zur Kenntnis nehmen.

### 3.3 Methodentraining

Zurzeit findet ein ganztägiges Methodentraining für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11, u. a. zur Vorbereitung der Facharbeiten, statt. Es umfasst das Erlernen folgender Techniken und Methoden:

- Lern- und Arbeitstechniken (z.B. Lese- und Erschließungstechniken, Visualisierungstechniken)
- Gesprächs- und Kooperationstechniken (z.B. Diskussion/Debatte, Präsentationsmethoden in Zusammenarbeit u.a. mit dem Debattierclub der Universität Bonn und dem Assessment Center der Barmer GEK)
- Organisationstechniken und Software-Anwendung (z.B. Feedback-Methoden, Textverarbeitung mit word und open office, Zitiertechniken, Fußnotenverwaltung u. a. )  
Ein Methodenkonzept für alle Klassenstufen der Sekundarstufe I befindet sich in Arbeit.

### 3.4 Begabtenförderung / Unterstützung

#### 3.4.1 Begabtenförderung

Die Schule sieht es als ihre Aufgabe an, **besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen** bei Schülerinnen und Schülern zu erkennen und ihnen Förderung zukommen zu lassen. Dabei ist es zunächst die pädagogische Aufgabe der Lehrkräfte, ihre Beobachtungen und Erkenntnisse über besonders begabte Schülerinnen und Schüler mit den Kolleginnen und Kollegen informell oder auf Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen zu besprechen. Als erster Schritt bietet sich im regulären Unterricht eine **Binnendifferenzierung** an. Häufig gelingt es auf diesem Wege, unterforderte Schülerinnen und Schüler für das Unterrichtsgeschehen neu zu motivieren und durch die damit verbundene höhere Erwartungshaltung seitens der Lehrerinnen und Lehrer auch die tatsächliche Leistung der Begabten auf das Anspruchsniveau zu bringen, welches ihnen gemäß ist. Darüber hinaus bietet die Schule immer auch im AG-Bereich sogenannte "**Forder-AGs**" an, wie englisches Debattieren oder auch AGs aus dem Bereich der Naturwissenschaften, um Interessen gerecht zu werden und eventuell auch die Zweigwahl zu ergänzen oder zu vertiefen. Im Rahmen der alltäglichen Arbeit in der Schule wird gelegentlich befähigten Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangsstufen die Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten übertragen, in der Regel im Zusammenwirken mit der SV oder Fachkonferenzen. Zusätzlich zur Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Zweigs wird den Schülerinnen und Schülern am Helmholtz-Gymnasium – neben den bereits erwähnten Angeboten aus den MINT-Netzwerken und der Universität – je nach individuellen Begabungen und Interessen die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen angeboten:

- Naturwissenschaftlicher Zweig
- Neusprachlicher Zweig
- Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:
  - Bankenspiel des Bundesverbandes Deutscher Banken
  - Biologie-Olympiade
  - Börsenspiel der Sparkassenorganisation
  - Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Team- und Einzelteilnahme)
  - Cambridge-Zertifikat
  - Chemie-Olympiade
  - Certamen carolinum (Latein)
  - *Dechemax* (Wettbewerb der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 11)
  - DELF (externe Französischprüfung gemäß europäischem Referenzrahmen Stufe A1-B2, ggf. DELF Stufe C1 und C2)
  - Deutsche Bank Stiftung: Jugend-Kunst-Preis
  - Fördern – Fordern – Forschen (ein Programm der Universität Bonn für befähigte Schülerinnen und Schüler der Sek II)
  - Hans-Riegel-Fachpreis
  - Hardtberger Jugendwoche
  - *International Science Olympiad*
  - Jugend-trainiert-für-Olympia (Geräteturnen)
  - *Känguru* – Mathematikwettbewerb (ein internationales schulformübergreifendes Projekt für die Klassen 3 bis 12)
  - Mathematik-Olympiade und Mathematik Bundeswettbewerb
  - *Paper Angels*: Blaue Engel für Recyclingpapier
  - Physik-Olympiade
  - Schülerzeitungswettbewerb
  - Stadtmeisterschaften Fußball
  - Talentprogramm der Deutschen Post AG zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur ein Duales Studium oder nach dem Studium ein Traineeprogramm anstreben.
  - Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels (Klasse 6)
  - Wettbewerb Wirtschaftswissen der Industrie- und Handelskammern
  - *X-Press Yourself*

Die Schule ist stolz darauf, Preisträger in einigen der oben genannten Wettbewerbe verzeichnen zu können, die in der "Das sind Wir"-Vitrine geehrt werden.

### 3.4.2 Förder- und Forderstunden (FuF)

Um die Schülerinnen und Schüler ihren Potentialen und Kompetenzen gemäß zu fördern und zu fordern, hat das Helmholtz-Gymnasium ein umfassendes Konzept entwickelt.

#### Förder- und Forderstunden in Unter- und Mittelstufe

In Klasse 5 besteht die Förderung aus einer zusätzlichen Stunde Deutsch, in der im Klassenverband daran gearbeitet wird, Grundlagen der für eine erfolgreiche Schullaufbahn nötigen Lese- und Schreibkompetenzen, Rechtschreibkenntnisse und angemessenen Ausdrucksfähigkeit zu sichern. Um die Schülerinnen und Schüler ihren Potentialen und Kompetenzen gemäß zu fördern und zu fordern, findet in den Jahrgängen 6 - 7 wöchentlich eine Stunde individueller Förderung statt. Der FuF-Unterricht im 6. Jahrgang findet in

jahrgangsübergreifenden Kleingruppen statt, denen die Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern gemäß ihrer Bedürfnisse und persönlichen Interessen zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgt nach intensiven Absprachen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern und berücksichtigt auch Schüler- und Elternwünsche. Ziel hierbei ist es, die Schülerinnen und Schüler im Erwerb derjenigen Kompetenzen zu unterstützen, bezüglich derer sie zusätzliche Förderung oder Herausforderung benötigen. Die pro Quartal wechselnden Module werden für jeden Einzelnen auf der Basis seines Bedarfsprofils individuell zusammengestellt, so dass möglichst nicht nur Schwächen abgebaut, sondern auch Stärken ausgebaut werden können. Förder- und Forderstunden dienen insbesondere dem Ausbau der in den Kernfächern verlangten sowie überfachlich relevanten Kompetenzen.

Im Rahmen des FuF-Modulkonzepts werden zudem besondere Förder- und Forderbereiche wie die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich Rechtschreibung (Modul "Rechtschreibung spezial") und Begabungsförderung berücksichtigt.

### 3.4.3 Konzept für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

#### Schulisches Förderkonzept im Bereich Deutsch als Zweitsprache

Angelehnt an das Schulgesetz und den Erlass zum Unterricht für ausländische Schüler vom 23.03.1982 erfolgt am Helmholtz-Gymnasium eine individuelle Regelklassen-Integration. Die Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien<sup>2</sup>, die keine deutsche Grundschule besucht haben, nehmen grundsätzlich am gesamten Unterricht teil und erhalten zusätzlichen Förderunterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Dieser Ansatz berücksichtigt einerseits, dass eine Klassenbildung gemeinsam für deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler als integrationsfördernd zu bewerten ist (BASS 13-63 Nr. 3), andererseits, dass viele Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind und nur über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen, gleichzeitig jedoch insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern einen zum Teil hohen Kenntnisstand aufweisen. In der Regel wird der „Deutsch als Zweitsprache“-Unterricht von ein bis drei DaZ-Lehrerinnen und Lehrern im Gesamtumfang von 1 - 3 Wochenstunden erteilt. Die Zuweisung in die Regelklasse erfolgt zunächst in die altersgemäße und dem Zeugnis entsprechende Jahrgangsstufe, allerdings mit dem Hinweis, dass evtl. nach endgültiger Aufnahme eine Klasse zu wiederholen ist.

#### Einteilung der Lerngruppen

Gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und dem Förderbedarf der Migrantinnen und Migranten wird folgende Aufteilung in Niveaustufen vorgenommen:

<b>Stufe A1:</b>	<b>Einführungskurs</b> für Schülerinnen und Schüler mit sehr geringen Deutschkenntnissen
<b>Stufe A2/B1:</b>	<b>Fortgeschrittenenkurs 1</b> Inhaltliche Schwerpunkte:

---

<sup>2</sup> Gemeint sind damit im Allgemeinen Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunft oder aus Aussiedlerfamilien unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.

<b>Stufe B2/C1:</b>	<p>Grammatik, Rechtschreibung, Bearbeitung einfacher Texte, Hörverstehensübungen, Phonetik, Methodentraining</p> <p><b>Fortgeschrittenenkurs 2</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Aufarbeitung persönlicher Defizite in den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung, Angleichung an den Regelunterricht der Jahrgangsstufen (u.a. Sachtextanalyse, Vorbereitung auf Klassenarbeiten im Fach Deutsch), Methodentraining (Präsentationsformen, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien), Bibliothekseinweisung</p>
<b>Stufe C1/C2:</b>	<p><b>Angleichkurs für DaZ-Schülerinnen und -Schüler der Jahrgangsstufe 10/11</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Wortschatzarbeit, Klausurvorbereitung (u.a. Sachtextanalyse, Interpretation, Quellenarbeit), Berichtigung von Klausuren mit Fehleranalyse, Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (u.a. Bibliographieren, Vorbereitung auf die Facharbeit, Bibliothekseinweisung), Methodentraining</p>

Erfahrungsgemäß verfügen viele DaZ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer i.d.R. über ausgeprägte Kenntnisse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, so dass in den Förderkursen im Sinne einer Angleichung an den Regelunterricht schwerpunktmäßig eine gezielte Förderung im geisteswissenschaftlichen Bereich sowie im Bereich der methodischen und kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler stattfindet. Um die schulische und soziale Integration der Migrantinnen und Migranten zu fördern, bedarf es einer Einführung in das deutsche Schulsystem (z.B. Einweisung in gängige Arbeits- und Sozialformen, Erläuterung der SoMi-Note, Meldeverhalten, Kontaktaufnahme mit den Lehrerinnen und Lehrern).

Eine Zuweisung der betreffenden Schülerinnen und Schüler zu den verschiedenen DaZ-Kursen erfolgt mit Hilfe eines **Erstgesprächs** und eines **Einstufungstests**. Sie orientiert sich nicht nur am Alter, sondern auch am Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler, um ein möglichst optimales und zeitökonomisches Erlernen der deutschen Sprache zu gewährleisten,

Um sicherzustellen, dass die betreffenden Schülerinnen und Schüler kontinuierlich am Regelunterricht teilnehmen können, werden die DaZ-Stunden nach Möglichkeit in Randstunden bzw. auf den Nachmittag gelegt.

### **Benotung**

**Lernstandsanalysen** werden im laufenden Schuljahr mittels Einzelkontrollen und Tests durchgeführt. Um fundierte Empfehlungen für die Zeugniskonferenzen aussprechen zu können, findet jeweils zum Schuljahresende ein Abschlusstest statt.

Laut Erlass zum DaZ-Unterricht vom 23.03.1982 wird innerhalb der 1½- bis 2-jährigen Integrationsphase eine individuelle Benotung der ausländischen Schülerinnen und Schüler vorgenommen (s. BASS 13-63 Nr. 3, Absatz 7.1,7.2). So kann beispielsweise in den naturwissenschaftlichen Fächern eine Benotung erfolgen, in den geisteswissenschaftlichen Fächern kann diese jedoch, je nach persönlichem Sprachvermögen, zunächst ausgesetzt werden. Davon abgesehen ersetzt die Note im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) die Note im Fach Deutsch. Diese Regelung honoriert somit den persönlichen Entwicklungsstand und die individuelle Lernleistung der ausländischen Schülerinnen und Schüler und fördert ihre Motivation und Lernbereitschaft.

## **Nach Beendigung der Integrationsphase (max. 2 Jahre) unterliegen die Schülerinnen und Schüler den allgemeingültigen Benotungskriterien.**

### **Muttersprachlicher Unterricht**

Der muttersprachliche Unterricht wird vom Schulamt der Stadt Bonn übernommen. Angebote für islamische Unterweisung existieren am Helmholtz-Gymnasium nicht.

### **Vereinbarung**

Um den Familien mit Migrationshintergrund das schulische Integrationsangebot zu veranschaulichen, sie aber auch auf die Notwendigkeit der (sozialen) Integration und die damit verbundene Bereitschaft zum Erlernen der deutschen Sprache hinzuweisen, wurde in Absprache mit der Schulleitung von der Fachkonferenz „Deutsch als Zweitsprache“ im Schuljahr 2003/04 ein Vereinbarungstext entworfen, der bei Schuleintritt von den betreffenden Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zu unterzeichnen ist. Rückblickend zeigen die Erfahrungen der letzten Schuljahre, dass die Unterzeichnung der Vereinbarung bei den betreffenden Schülerinnen und Schülern eine größere Verbindlichkeit und Ernsthaftigkeit sowie eine höhere Lern- und Integrationsbereitschaft zur Folge hat, sodass die Vertragseinführung äußerst positiv zu bewerten ist.

### **Fachsprache Deutsch**

Auch wenn viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, insbesondere aus dem russischsprachigen Raum, im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich einen hohen Kenntnisstand aufweisen, ist es wichtig, dass die einzelnen Fachkonferenzen ein Förderprogramm "Fachsprache Deutsch" entwickeln, da sichergestellt werden muss, dass die betreffenden Schülerinnen und Schüler durch das Erlernen der jeweiligen Fachsprache auch Textaufgaben etc. verstehen und bearbeiten können.

### **Projekte:**

- **Patenprojekt:** Im Rahmen des Patenprojektes übernimmt eine Schülerin oder ein Schüler der betreffenden Regelklasse für ein Schulhalbjahr offiziell die Patenschaft für eine neu aufgenommene Schülerin oder einen neu aufgenommenen Schüler mit Migrationshintergrund und soll sich für diese oder diesen persönlich verantwortlich fühlen (z.B. Hilfestellungen im Schulalltag geben).
- **Förderung der Lesekompetenz:** Für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache ist das Leseverständnis eine große Herausforderung. Deswegen wird ihre Lesekompetenz mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Lesepaten gefördert. Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Lese- und Textkompetenz mit ihrem Lesepaten separat zu verbessern. Sprachliche Defizite werden damit reduziert und die Integration in den Unterricht gefördert.
- **Schüler-helfen-Schülern (ShS):** Durch das ShS-Projekt, das im Februar 2008 am Helmholtz-Gymnasium eingeführt wurde, kann eine weitere Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund erfolgen. Ferner kann dieses Projekt einen wichtigen Beitrag für die soziale Integration und den interkulturellen Austausch leisten. Eventuell können sich aus diesem Projekt langfristig Tandemprojekte entwickeln.
- **Arbeitsgemeinschaften:** Da viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund das umfangreiche AG-Angebot im Ganztage besuchen, wird auch durch die Nachmittagsangebote eine Förderung der sozialen Integration erzielt.

### **Elternarbeit**

Individuelle Schullaufbahnberatungen werden als Ergänzung zu den allgemeinen Informationsveranstaltungen angeboten. Ferner bemühen sich sowohl die DaZ-Lehrerinnen und Lehrer bzw. die DaZ-Koordinatorin als auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Jahrgangsstufenleiterinnen und Jahrgangsstufenleiter um intensive Elternkontakte.

### **Förderung des Bereichs Deutsch als Zweitsprache durch den Förderverein**

Der Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums fühlt sich in besonderer Weise der innerschulischen Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler verpflichtet und unterstützt den Fachbereich Deutsch als Zweitsprache durch die Anschaffung von Lehrwerken, Medien und Unterrichtsmaterialien.

## **3.5 Vertretungsunterricht / Eigenverantwortliches Arbeiten (EvA)**

Bei Fehlen einer Lehrkraft wird inhaltlicher Vertretungsunterricht erteilt. Ziel ist es, dass kein Unterricht ausfällt und die Vertretungsstunden inhaltlich sinnvoll gefüllt sind.

Hierbei sind folgende Formen vorgesehen:

- Die Vertretungsstunde wird von einer anderen Fachlehrerin bzw. einem anderen Fachlehrer übernommen, der dann im Stoff fortfährt oder Übungen durchführt.
- Die Vertretungsstunde wird von einer anderen Lehrerin bzw. einem anderen Lehrer der Klasse übernommen, der dann im Stoff seines Faches fortfährt.
- Falls ein Wochenplan mit Übungen vorliegt und die Vertretungsstunde fachfremd vertreten werden muss, bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Übungen anhand dieses Wochenplans.
- Liegt kein Wochenplan vor und die Vertretungsstunde muss fachfremd vertreten werden, wird ein inhaltlicher Unterricht aus einem anderen Gebiet angeboten.

Für die Sekundarstufe II besteht als weitere Möglichkeit das "Eigenverantwortliche Arbeiten" (EvA) in der Schule.

## **3.6 Fächerübergreifender Projektunterricht**

Der Zeitpunkt für eine fächerübergreifende Projektwoche ist immer die vorletzte Schulwoche im 2. Schulhalbjahr. Weitere fächerverbindende Kleinprojekte und fächerübergreifender Unterricht innerhalb einer Klasse sind jederzeit von den Fachlehrkräften planbar und durchführbar. Folgende Planungsvorschläge sind hierbei ggf. zu berücksichtigen:

- Auflösung des Klassenverbandes
- Unterthemen werden von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern im Team erstellt.
- Schülerinnen und Schüler wählen ihr Unterthema.
- Schülerinnen und Schüler arbeiten selbständig in Form von Umfragen, Interviews, Referaten, Dokumentationen in Bild und Schrift.

## **3.7 Fortbildungen**

Der Fortbildungsbedarf wird von einer Arbeitsgruppe durch Abfragen im Kollegium und in Absprache mit der Schulleitung ermittelt. Danach werden sowohl passende Fortbildungsangebote ermittelt als auch Fortbildungen z.B. zur Gestaltung eines Pädagogischen Tages für das gesamte Kollegium oder als Nachmittagsveranstaltung für die

individuelle Fortbildung in die Schule geholt. Eine regelmäßige Evaluation soll die Vorgehensweise der Fortbildungsplanung optimieren. Ziel ist es, möglichst allen Kolleginnen und Kollegen Möglichkeiten zur Fortbildung in verschiedenen Bereichen des Schulalltags zu bieten.

### **3.8 Exkursionen**

Lernorte außerhalb der Schule werden nach Möglichkeit in den Unterricht einbezogen.

### **3.9 Schuljahresende**

In der vorletzten Schulwoche findet eine **Projektwoche** mit abschließendem **Schulfest** statt.

In der letzten Schulwoche findet ein **allgemeiner Wandertag** statt, den die einzelnen Klassen und Jahrgangsstufen eigenständig gestalten können.

Zum Abschluss des Schuljahres können Lehrkräfte und Schülerschaft an einem **ökumenischen Gottesdienst** teilnehmen.



## 4 Medien

### 4.1 Medienkonzept

Der Umgang mit Medien ist in allen Unterrichtsfächern, die am Helmholtz-Gymnasium unterrichtet werden, ein fester Bestandteil. Dies gilt besonders für Medien wie Bücher, Kassetten und CDs, Präsentationsmedien (Tafel, Overhead-Projektoren, Beamer, Kartenmaterial, etc.) und spezifische Medien der einzelnen Fachsammlungen. Daneben nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die multimedialen Angebote, die die verschiedenen Computerräume und zusätzlichen Materialien (mobile Medienstationen, Medienkoffer usw.) bieten: Computer und Internet sind multifunktionale Werkzeuge, die die bisher genutzten Medien ergänzen und erweitern.

Das Medienkonzept des Helmholtz-Gymnasiums orientiert sich am gegenwärtigen Stand der Medienausstattung und holt die Schülerinnen und Schüler dort ab, wo auch eine Umsetzung in der Praxis möglich ist.

Das Ziel dieses Medienkonzeptes ist es, **Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren**. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden. Das schulische Medienkonzept schafft durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die **aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation**.

#### Umgang mit den neuen Medien

Grundsätzlich soll der Einsatz von Medien, insbesondere der neuen Medien, in allen Unterrichtsfächern angestrebt werden, sofern sich der Einsatz anbietet. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrerinnen und Lehrer sollen **computerorientierte Medien zu einem selbstverständlichen Unterrichtswerkzeug** werden. Darüber hinaus ist die Mediennutzung in Form von Freiarbeit wünschenswert, da in dieser offenen Unterrichtsform das eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund steht und die Medien zielgerichtet genutzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums sollen während ihrer Schullaufbahn die **gesellschaftlichen Auswirkungen verschiedener Medienformen kennen- und beurteilen** lernen. Die bisherigen Ziele der Medienerziehung, die bereits im Lernzielkanon vieler Unterrichtsfächer verankert sind, lassen sich in weiten Teilen auf den Umgang mit den neuen Medien übertragen. Die Informations- und Kommunikationstechnik soll einen Lernprozess initiieren, um mit anderen Menschen weltweit in verschiedenen Sprachen in Kontakt treten und in Projekten zusammenarbeiten zu können.

Der **sachgerechte und verantwortungsvolle Umgang mit den neuen Medien** ist eine Schlüsselqualifikation, die die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer am Helmholtz-Gymnasium erwerben und praktizieren sollen. Diese Medienkompetenz soll langfristig gleichberechtigt neben den klassischen von der Schule vermittelten Bildungsinhalten stehen. Daher nutzen viele Kolleginnen und Kollegen die Medienräume bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6, um so die Schülerinnen und Schüler schon zu Beginn ihrer gymnasialen Laufbahn an elementare Anwendungen heranzuführen. Dies gilt besonders für eine **reflektierte Nutzung des Internets und für einen effizienten Einsatz fachübergreifender Programme** (Textverarbeitung, Tabellenverarbeitung, etc.). Diese Basisqualifikationen werden von fachspezifischen Medienkompetenzen ergänzt, die die Schülerinnen und Schüler über den Einsatz spezieller Unterrichtssoftware erwerben.

Neue Unterrichtsvorhaben, innovative Methodenkonzepte und variable Organisationsformen sollen erprobt werden, sofern sie die Umsetzung des Medienkonzeptes unterstützen. Evaluationsphasen innerhalb des Kollegiums helfen, von den positiven Erfahrungen andere Lehrerinnen und Lehrer zu profitieren und mögliche Risiken und Gefahren abschätzen zu können.

#### **Nutzung von Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten**

Um die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer zu schützen, das soziale Miteinander im Unterrichtsalltag zu verbessern und eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu fördern, müssen die **Schülerinnen und Schüler** des Helmholtz-Gymnasiums **beim Betreten des Schulgeländes ihre Mobiltelefone sowie weitere elektronische Geräte vollständig ausschalten**. Sichtbares Tragen und jegliche Nutzung dieser Geräte ohne die vorherige ausdrückliche Genehmigung einer Lehrkraft sind nicht erlaubt und führen zu Sanktionen und ggf. Ordnungsmaßnahmen. Den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ist der Gebrauch dieser Geräte im Oberstufenraum gestattet.

## **4.2 Bibliothek**

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt über eine **gemeinsame Ausleih- und Präsenzbibliothek für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer**. Sie umfasst derzeit vier Abteilungen:

1. **Präsenzbibliothek**, nach Fächern geordnet, im Lesesaal, bestehend aus deutsch- und fremdsprachigen Lexika und Universal-Enzyklopädien, fachlich spezialisierten Nachschlagewerken, Zeitschriften und wissenschaftlichen Standard-Darstellungen des Grundwissens der jeweiligen Disziplin
2. **"Lesespaß"-Bibliothek**, alphabetisch nach Autoren bzw. Titeln geordnet, im Magazin, zur Ausleihe, mit großen Beständen an Märchen, Sagen, Kinder-, Jugend- und Abenteuerliteratur, darunter auch Jugendbuchklassiker und altersentsprechend aufbereitete Sachliteratur für schmöckerndes, problemeinführendes und –vertiefendes sowie unterhaltsam informierendes Lesen
3. **wissenschaftliche Studien-Bibliothek**, im Magazin, zur Ausleihe, bestehend aus Primärliteratur und wissenschaftlicher Fach-/ Sekundärliteratur (Abhandlungen zu Einzelproblemen, Interpretationen, historische Gesamtdarstellungen, Methodik usw.)
4. **Lernmittel (= Schulbücher) Sek I / Sek II**, nach Fächern geordnet, im Magazin, zur Ausleihe (für 1 – 3 Jahre), für die Sekundarstufe II in vielen Fächern verschiedene Lehrwerke nebeneinander in sog. "Klassensätzen" (30 – 35 Exemplare je Titel)  
Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II stehen zusätzlich in der Bibliothek Arbeitsplätze zur Verfügung.

## **4.3 Internetzugang**

Die Nutzung des Internets steht allen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie dem Verwaltungsbereich der Schule zur Verfügung. Die im Netz durchgeführten Recherchen dienen den Belangen der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit. Neben **drei vernetzten Computerräumen**, die von Unterrichtsklassen der Sekundarstufe I und Kursgruppen der Sekundarstufe II für Unterrichtszwecke genutzt werden können, steht den Schülerinnen und Schülern ein Selbstlernzentrum zur Verfügung.

## 4.4 Homepage

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Zusammenhang mit dem Internet ist die Darstellung der Schule auf einer eigenen Homepage. Laufende Änderungen und Aktualisierungen unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Inhalte werden nach Rücksprache mit der zugehörigen verantwortlichen Person von der Leitung (Administrator) der Homepage-AG umgesetzt.

Die Homepage bietet u.a. folgende Informationen:

- Allgemeine und spezielle Informationen über die verschiedenen Gremien (Verwaltung, Lehrerkollegium, Elternpflegschaft, Schulkonferenz, Förderverein, Schülervertretung etc.)
- Allgemeine und spezielle Informationen zum Fächerangebot
- Allgemeine und spezielle Informationen zum Schulprofil
- Aktuelle Informationen zum Schulleben (AGs, Veranstaltungen, Projekte, Terminkalender etc.)
- Bereiche für alle Fachbereiche der Schule: Lehrerinnen und Lehrer können Dateien auf der Homepage präsentieren, wobei wahlweise den Schülerinnen und Schülern der Download dieser Dokumente erlaubt werden kann.
- .Bereiche für die Schulpflegschaft: Der oder die Schulpflegschaftsvorsitzende verwaltet einen geschützten Bereich, in dem Informationen für die Elternvertreter abgelegt werden.
- .Ein Newsletter, den alle Besucherinnen und Besucher der Homepage nutzen können, ermöglicht die schnelle Veröffentlichung von wichtigen Terminen, Informationen und Veranstaltungen.
- Ein E-Mail-Archiv, dessen Nutzung jedem Besucher der Homepage freigestellt ist, dient als Bindeglied für viele Ehemalige.
- Plattform zur Präsentation von Inhalten und Ergebnissen laufender und abgeschlossener Projekte

## 4.5 IT-Nutzung

Mit der Fertigstellung der Räume und der Hardwareausstattung zum Schuljahr 2016/17 verfügt das Helmholtz-Gymnasium nun über eine ausreichende Anzahl von **Computerarbeitsplätzen für die Schülerinnen und Schüler**. Mit zwei Computerräumen im Neubau (B208 und B209) und einem weiteren vollwertigen Computerraum im Hauptgebäude (A101) können alle Fachbereiche sowohl das Internet als auch die auf den Rechnern installierte Software für ihre Unterrichtszwecke nutzen.

Sehr bewährt hat sich der Einsatz der Logo-Didact-Konsole, mit der einzelne (oder alle) Rechner von Seiten des Lehrers je nach Unterrichtssituation gesteuert werden können (Dunkelschaltung, Bildübertragung, Austeilen und Einsammeln von Dateien). Auch die Konfiguration der Rechner mithilfe eines Images ist für die Administration des pädagogischen Netzes eine wertvolle Unterstützung.

Besonders die in allen Unterrichtsräumen des Neubaus vorhandenen **interaktiven Whiteboards** werden weiterhin den Unterricht am HhG entscheidend beeinflussen. Die Anbindung aller Rechner an das pädagogische Netz ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf relevantes Unterrichtsmaterial, welches in Homeverzeichnissen auf dem Server abgespeichert werden kann. Der Einsatz der Software „Easy Interactive Tools“, die auch auf den Arbeitsplätzen der Lehrerinnen und Lehrer zuhause genutzt werden kann, ermöglicht eine interaktive Vor- und Aufbereitung von digitalen Materialien für nahezu jeden Unterricht. Hier wäre bereits der Wunsch zu formulieren, dass langfristig alle Unterrichtsräume am HhG mit

diesen Medien ausgestattet werden, um flächendeckend - unabhängig vom Fachraum bzw. von der Lerngruppe - vorhandene digitalisierte Unterrichtsmaterialien einsetzen zu können.

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde auch das **Selbstlernzentrum** (Neubau - Raum B210) mit 12 vollwertigen Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Auch hier sind die Rechner an das pädagogische Netz angeschlossen und Schülerinnen und Schüler, die sich am System anmelden, können auf ihre Daten zugreifen und sie entsprechend weiter verarbeiten.

Solange noch nicht vorausgesetzt werden kann, dass in allen Unterrichtsräumen des Helmholtz-Gymnasiums auf ein interaktives Whiteboard zugegriffen werden kann, spielen unsere **mobilen Medien** weiterhin eine wichtige Rolle. Hier sind zum einen drei Medienkoffer im Einsatz, zum anderen können Heimkino-Beamer bzw. Laptops ausgeliehen werden, um digitale Medien im Unterricht abspielen zu können. Die Ausleihe der mobilen Medien wird von einem Mediendienst koordiniert. Hier sind engagierte Schülerinnen und Schüler im Einsatz, die zu fest definierten Zeiten den Verleih der Geräte protokolliert und durchführt.

#### 4.6 Schul-Blog

Im Sinne einer zügigen und transparenten Kommunikation mit der Elternschaft werden wichtige Nachrichten über den Schul-Blog verteilt, der von allen Eltern und Schülerinnen und Schülern abonniert werden kann. Hierdurch wird auch die Kommunikation der Eltern untereinander erleichtert und beschleunigt.

## 5 Prävention

Seit dem Schuljahr 2003/04 wird für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am Helmholtz-Gymnasium das **Schulprogramm zur Drogen- und Gewaltprävention des Kommissariats "Vorbeugung" (Polizei Bonn)** in vollem Umfang durchgeführt. Das Programm beinhaltet Veranstaltungen der Schule für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern (Erziehungspflichtige).

### 5.1 Drogenprävention

Das gesamte Lehrerkollegium des Helmholtz-Gymnasiums hat im Rahmen einer Pädagogischen Konferenz an einer Veranstaltung des Kommissariats Vorbeugung zum Thema "Sucht und Drogen" teilgenommen. Ein Mitglied des Kollegiums fungiert als **Drogenbeauftragter** und besucht weitere Fortbildungen.

An einem gesonderten Schwarzen Brett wird auf verschiedene Beratungsstellen hingewiesen. Zusätzlich wird im regelmäßigen Wechsel ein Schwerpunktthema zur Drogenprävention vorgestellt (z.B. Drogen und Führerschein etc.).

Spezielle **Infomappen** in der Bibliothek beinhalten für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler Materialien zu den verschiedenen Drogen und zur Behandlung des Themas im Unterricht.

Für alle Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 8** wird der **Kurs "Sucht und Drogen" des Kommissariats "Vorbeugung"** durchgeführt.

Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung, an der die Klassen geschlossen teilnehmen, werden insbesondere folgende Themenbereiche besprochen:

- legale / illegale Drogen
  - Ablauf eines Ermittlungsverfahren bei einem Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz und mögliche Folgen für die betreffende Person
  - Drogen im Straßenverkehr
  - Hintergrundinformationen zu Alkoholkonsum, Cannabisprodukten und Ecstasy
  - Wirkung und Auswirkung von Drogenkonsum
- Gleichzeitig bekommen die Schülerinnen und Schüler natürlich die Gelegenheit, ihre Fragen zur Sucht- und Drogenthematik zu stellen.

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Veranstaltung und schulische Nachbereitung erfolgt im Fach Biologie

Begleitend und unterstützend findet mit dem Kommissariat "Vorbeugung" ein Elternabend zum Thema "Sucht und Drogen" für die Klassenstufen 8 statt, der folgende Themen behandelt:

- Jugentypisches Konsumverhalten aus Sicht der Polizei
- Woran erkennt man den Umgang mit (illegalen) Drogen?
- Anregungen und Hilfen für Eltern zur Vorbeugung

#### 5.1.1 Verantwortungsbereich der Schule

Im Bereich der Schule gilt die **Schulordnung**, die im Eingangsbereich angebracht ist und auf der Homepage steht. Selbstverständlich sind Drogen, Alkohol und Zigaretten auf dem gesamten Schulgelände strengstens untersagt. Diese Regelung gilt auch für Klassen- und Studienfahrten. Anlassbezogene Ausnahmen müssen von der Schulleitung genehmigt werden.

### 5.1.2 Maßnahmen bei Verstößen

Bei einem Verstoß gegen die Regeln sind entsprechend eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs je nach Alter der Schülerin oder des Schülers, Schwere des Verstoßes sowie Häufigkeit der Verstöße (erster Verstoß / Wiederholungsfall) pädagogische Maßnahmen vorgesehen, z.B. Gespräche mit den Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen, Ordnungsmaßnahmen.

### 5.2 Gewaltprävention

Das Thema "Gewaltprävention" wird am Helmholtz-Gymnasium in der Sekundarstufe I in mehreren Fächern sowie in Kooperation mit schulexternen Partnern behandelt:

Adressat	Durchführung	Thematische Einordnung	Zeitraum
Klasse 6	Biologieunterricht: Sexualkunde	sexualisierte Gewalt / Jugendschutz	2 h
Klasse 8	Deutschunterricht: Jugendliteratur	Gewalt als Phänomen in der Literatur	6 h
Klasse 8	Kommissariat Vorbeugung	Jugendkriminalität / Verhalten bei Gewaltaktionen / rechtl. Grundlagen, Internetgewalt	je 2 h
Eltern / Lehrerinnen / Lehrer	Kommissariat Vorbeugung	Elternabend: Gefahren im Internet, Internetgewalt	2-3 h
einzelne Schülerinnen und Schüler	Lehrerinnen / Lehrer: päd. Arbeit	Verhalten bei Konflikten	nach Bedarf

### 5.3 „Net-Piloten“ - Peerprojekt zur Prävention übermäßiger Mediennutzung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) richtet sich mit der deutschlandweiten **Präventionskampagne „Ins Netz gehen – Online sein mit Maß und Spaß“** an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, um sie vor exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch zu schützen. Im Rahmen ihrer Kampagne finanziert die BZgA seit September 2014 auch das **Jugendprojekt „Net-Piloten“** für die Fachstelle für Suchtprävention „Update“ in Bonn. Net-Piloten sind Mädchen und Jungen der neunten Jahrgangsstufe, die in einem Kooperationsprojekt von „Update“ und Lehrern am HHG speziell geschult werden, um Mitschülern Informationen und Hilfe rund um Computerspiele, Internetangebote und Suchtgefahr anzubieten. Die Net-Piloten sollen als Ratgeber bzw. Multiplikatoren ausgebildet werden, damit den gefährdeten Jugendlichen auf diesem Weg ein besonders niederschwelliges Beratungsangebot durch Gleichaltrige angeboten werden kann. Die Ausbildung der Net-Piloten findet am Helmholtz-Gymnasium im Rahmen einer einwöchigen Schulung in Zusammenarbeit mit „Update“ jeweils im September statt. Ansprechpartner ist Herr Toonen.

## 6 Außerunterrichtliche Aktivitäten

### 6.1 Bedeutung und Kriterien

Außerunterrichtliche Aktivitäten beleben den Unterricht und das Schulleben.

Ausgangspunkt und Mittelpunkt der Aktivitäten sind die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen und Bedürfnissen, von denen weitere Kriterien abgeleitet werden, welche die Aktivitäten ganz oder zum Teil bestimmen sollen, z.B.

- Praxisbezug
- selbstbestimmtes Lernen ohne Leistungsdruck
- vom Rollenzwang befreites Lehrer-Schülerverhältnis
- klassen- und altersunabhängige Gruppenbildung
- Entwicklung von besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- soziales Lernen
- interkulturelles Lernen

Voraussetzungen sind Organisationsstrukturen und eine personelle und materielle Ausstattung, die sicherstellen, dass außerunterrichtliche Aktivitäten nicht zu Lasten Einzelner und der Durchführung des regulären Unterrichts gehen.

### 6.2 Fahrtenkonzept

Eine besondere Möglichkeit, den allgemeinen Erziehungsauftrag zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung zu ermöglichen und gleichzeitig das Konzept "**Öffnung von Schule**" zu realisieren, sieht die Schule in der Durchführung von Schüleraustauschprogrammen mit internationalen Partnerschulen und der Ermöglichung von Auslandsaufenthalten. In einem immer stärker zusammenwachsenden Europa und im Zuge der allgemeinen Globalisierung ist die **Erziehung zu Verständnis und Toleranz anderen Kulturen und Nationen** gegenüber unverzichtbar. In diesem Sinne öffnet sich das Helmholtz-Gymnasium auch zahlreichen **Gastschülerinnen und –schülern aus aller Welt** (Argentinien, Ecuador, Brasilien, Russland, Frankreich, China u. a.), die während eines mehrmonatigen oder sogar ganzjährigen Aufenthalts in Bonner Familien wohnen und eine große Bereicherung für das Schulleben darstellen.

#### 6.2.1 Schüleraustauschprogramme

Gerade die bei den Austauschfahrten übliche Unterbringung in Gastfamilien ermöglicht einen **Einblick in unterschiedliche Lebenswirklichkeiten, Mentalitäten und Traditionen**, wie er so tief auf andere Weise kaum vermittelbar ist. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei die Möglichkeit gegeben, die soziokulturellen Bedingungen des Gastlandes unmittelbar kennen zu lernen.

Bei allen Austauschprogrammen ist der sprachliche Aspekt durch das Leben in Familien von besonderer Bedeutung. Die Erfahrung von **Sprachbeherrschung** besonders in Alltagssituationen und der intensive Erwerb von kommunikativer Kompetenz durch Austauschfahrten vermitteln in der Regel einen starken Motivations Schub. Darüber hinaus führt die unmittelbare Erfahrung vor Ort auch zu einem verstärkten Interesse an **Landeskenntnissen**. Im Einzelnen werden folgende Austauschprogramme durchgeführt:

	Amerika	China	Frankreich
<b>Zielgruppe</b>	Jahrgang 10	Jahrgang 10	Jahrgang 10
<b>Austauschschule</b>	North Andover High School, Massachusetts	Zweite Mittelschule der Stadt Maanshan	Lycée Georges Clémenceau. Villemomble
<b>Dauer</b>	2 Wochen	2 Wochen	7-10 Tage
<b>Besondere Veranstaltungen</b>	2-tägiger Aufenthalt in New York, Ausflüge im Raum Boston	6-tägiger Ausflug von Maanshan über Nanking nach Schanghai	Ausflüge nach Paris und Versailles

Der USA- und der Maanshan-Austausch finden unabhängig zu den Zeiten statt, die den Partnerschulen entgegen kommen. Der China-Austausch betrifft wenige Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 (E), überwiegend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 (Q1).

## 6.2.2 Klassen- und Studienfahrten

### 6.2.2.1 Klassenfahrten

gem. Schulkonferenzbeschluss können folgende Fahrten stattfinden:

- **Jg. 5 - Fahrt nach Hinsbeck:** für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5
- **Jg. 7 - Klassenfahrt nach England:** Die Englandfahrt soll ab dem Schuljahr 2015/16 am Ende der Klasse 7 stattfinden. Sie stellt damit die Abschlussfahrt des dreijährigen Klassenverbandes dar. Auch die Anbindung an Themen des Curriculums ist in der 7 sinnvoll ("Großbritannien"). Die Blockung der Termine wird Ende der Klasse 6 vorgenommen.
- **Jg. 9 - Abschlussfahrten:** Abschlussfahrten sind in der Regel über Fronleichnam möglich, wenn dies gewünscht wird.

### 6.2.2.2 Fahrten in der Einführungsphase

Je eine **London- und Romfahrt** finden **parallel zum Frankreich-Austausch** statt. Hierbei ist die Londonfahrt eine Fahrt für leistungsstarke und motivierte Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler, die nicht an einem Austausch teilnehmen, mit einer begrenzten Teilnehmerzahl. Die Romfahrt hingegen ist eine Abschlussfahrt für alle Lateinschülerinnen und -schüler.

Durch die Parallelität der drei Fahrten ist nur eine Schulwoche betroffen bzw. nur eine Woche klausurfrei zu halten.

Wenn die Anzahl der Teilnehmer feststeht, wird entschieden, ob für die Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht reist, Unterricht möglich ist, oder ob ein **Alternativprogramm** (etwa "Eine Reise nach Bonn/Köln" mit Museumsbesuchen und Stadtführungen sowie Sportveranstaltungen oder naturwissenschaftlichen Veranstaltungen) organisiert wird. Der reguläre Unterricht würde dann für diese Schülerinnen und Schüler ausfallen, der Unterricht in allen anderen Klassen würde mit Vertretungsunterricht teilweise ersetzt werden.

### 6.2.2.3 Studienfahrten (S II)

Unmittelbar vor den Herbstferien findet in der **Jahrgangsstufe 12 (Q2)** eine fünf- bis siebentägige Studienfahrt statt.



Diese Studienfahrt erfüllt zwei Aufgaben:

1. Die Studienfahrt unterstützt die **Gewichtung des Bildungsganges**, die die Schülerinnen und Schüler mit der Wahl ihrer speziellen Schullaufbahn vorgenommen haben. Deshalb sollen die Gruppen einer Fahrt möglichst identisch sein mit den Teilnehmerkreisen der Leistungskurse. Im Zusammenhang mit den Fahrten sollen bereits erworbene Kenntnisse aktiviert und eingebracht, neue fachbezogene und allgemein bildende Kenntnisse erworben und der Wissenshorizont erweitert werden. So ist die Studienfahrt für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin auch ein Projekt, für das Referate vorbereitet und gehalten werden. Darüber hinaus haben die Mitfahrenden die Pflicht, sich Informationen über den gewählten Ort zu beschaffen. Gewählt wird das Ziel der Reise von den Lehrerinnen und Lehrern in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
2. Die Studienfahrt soll das **Gemeinschaftsgefühl** fördern. Die Teilnahme an der Studienfahrt ist Pflicht. Dies erfordert eine Beschränkung der Kosten, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern getragen werden müssen.

### 6.3 Veranstaltungen

Bisher haben sich die folgenden Veranstaltungen etabliert:

- Musikalische Darbietungen;
  - Weihnachtskonzert
  - Schulkonzert zum Schuljahresende
  - Bandbegleitung am TOT
  - Chöre am TOT
- Theateraufführungen
- Musical AG
- Tanzabend "Symbiose" in Kooperation mit den "Tiptoes" und dem Albert-Einstein-Gymnasium in Sankt Augustin
- Film- bzw. Videoabende, LAN-Parties
- Infoveranstaltung "Psychische Erkrankungen"
- Verkehrsunfallprävention
- Beratung zu Internet und Drogen
- BlackBox Fahrradsicherung
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag
- Gemeinsame Gottesdienste
- Klassenfeste
- Schulfest

### 6.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Das Helmholtz-Gymnasium fühlt sich im Rahmen des Projektes "**Schule und Wirtschaft**" besonders dem Gedanken "Schule als Teil der Region" verpflichtet. Dies bezeugt die Pflege vielfältiger Partnerschaften mit Unternehmen der Region, die der Koordinator "Schule und Wirtschaft" betreut:

- Die Zusammenarbeit mit der **Sparkasse Köln-Bonn** im Rahmen des Projekts KURS (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen) bildet den Kern des Projekts "Schule und Wirtschaft". Die Kooperation besteht seit dem Schuljahr 2003/04. Für die Schule übernimmt der Koordinator "Wirtschaft und Schule" die Organisation. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 nehmen an einem **Bewerbertraining** in der Sparkasse Köln-Bonn teil, das vom Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung der Sparkasse veranstaltet wird. Die Sparkasse

unterstützt die Schule bei Wettbewerben wie dem **Börsenspiel**, dem **Bankenplanspiel**, dem "**Wettbewerb Wirtschaftswissen**" und dem **Gründerpreis**. Eine Übersicht über die Aktivitäten eines jeden Kooperationsjahres wird im Internet von den Partnern veröffentlicht. Die Kooperation bezieht sich nicht nur auf die Projektarbeit, sondern auch auf die Vergabe von Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und der Unterstützung bei Bauprojekten und Anschaffungen. Die **AG "Fit für Finanzen"**, die von der Sparkasse KölnBonn durchgeführt wird, findet in der Jahrgangsstufe E1 regelmäßig statt.

- Im Bereich der Berufs- und Studienorientierung besteht weiterhin eine Kooperation mit der **Barmer GEK** und dem **Rotary Club**.
- **Konfessionelle Zusammenarbeit** besteht zwischen St. Augustinus, der Johannesgemeinde und dem Helmholtz-Gymnasium.
- Im Rahmen der Drogenprävention gibt es u.a. eine Zusammenarbeit mit verschiedenen **Krankenkassen** und dem **Polizeipräsidium in Oberkassel**.
- Die Schule nimmt das Präventionsprogramm des **Kommissariats "Vorbeugung"** im Bereich der Drogen wahr.
- Im Bereich der sozialen Erziehung besteht eine Kooperation mit dem **Lions Club** (z.B. im Rahmen des Programms "Lions Quest").
- Zum Thema "Gesunde Schule" besteht eine Kooperation mit der **AOK** für Fortbildungsangebote und künftige Veranstaltungen auch für Schülerinnen und Schüler.
- Es besteht eine Kooperation mit der städtischen **Musikschule der Stadt Bonn** zu Instrumentalausbildung von Kindern der Erprobungsstufe.
- Weiterhin kooperiert das Helmholtz-Gymnasium mit der **Universität Bonn** und mit Partnern im **MINT-Netzwerk**.

## 6.5 Musikalische Aktivitäten

### Fachbereich Musik

Die Musik erhält am Helmholtz-Gymnasium einen besonderen Stellenwert. Dazu gehören sowohl die Kontinuität des Fachunterrichts in allen Jahrgangsstufen als auch vielseitige musikalische Angebote im AG-Bereich. Die Arbeit im Fachbereich Musik ist geprägt durch ein **großes außerunterrichtliches Engagement**. Dazu zählen **diverse AGs, Auftritte mit den Ensembles auch außerhalb des Schulrahmens** sowie die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an **Workshops und Festivals**. Regelmäßige Präsentationen und Konzerte sind ein fester Bestandteil des Schullebens. Wichtig ist auch die Öffnung der Schule nach außen. Hinter den vielfältigen musikalisch-künstlerischen Aktivitäten und Gruppierungen steht dabei der pädagogische Grundsatz der kulturellen und sozialen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Im Folgenden eine Übersicht zu den einzelnen Angeboten:

#### Fachunterricht:

- durchgängiger Fachunterricht in den Jahrgangsstufen 5 bis 9
- Wahlpflichtkurse in den Jahrgangsstufen 10 bis 12
- vokal- und instrumentalpraktische Kurse in der Q1
- zentraler Musik-Leistungskurs

#### Wahlpflicht-AG im gebundenen Ganzttag (fakultative Angebote)

- Unterstufenchor
- Instrumentalunterricht
- Bläserensemble mit Instrumentalunterricht

- Cajon-AG

**Zusätzliche AG-Angebote:**

- Schulchor
- Oberstufenvokalensemble
- Orchester
- Band

## 6.6 Sportliche Wettbewerbe und Wettkämpfe

Wettbewerbe im Sport gehören zu den traditionellen Feldern außerunterrichtlicher Veranstaltungen. Die nachstehende Auflistung enthält keine Rangfolge und ist offen:

**innerschulisch**

- Sporttage der Sekundarstufe I mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung (z.B. Bundesjugendspiele, Leichtathletik, Spieleturniere)
- schulübergreifende Stadtschulmeisterschaften
- Fußball
- Geräteturnen

**außerschulisch**

- Schulmarathon Bonn / Köln

## 6.7 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Das Konzept des Gebundenen Ganztags beinhaltet ein umfangreiches und vielfältiges AG-Angebot, damit jeder Schüler und jede Schülerin die Gelegenheit erhält, sich ohne Leistungsdruck im Schülerkreis mit einem eventuell für ihn ganz neuem Interessengebiet zu beschäftigen.

Die beliebten Sportarten Fußball und Schwimmen werden durch verschiedene

**Kooperationen mit Vereinen** aus der Nachbarschaft ergänzt, zum Beispiel mit den **Telekom Baskets Bonn**, dem **Beueler Judo-Club** und dem **Tennisclub Duisdorf**. Weitere AG-Klassiker sind Sprach-AGs, handarbeitlich ausgerichtete AGs (z. B. Nähen oder die Myboshi Häkel AG) und eine Technik-AG mit Lego Robotern. Je nach Verfügbarkeit von AG-Leitern und Interessenlage der Schülerinnen und Schüler werden außerdem angeboten: Trommeln, Musical (Tanz- und Theater) AG, Lese-AG, naturwissenschaftlich ausgerichtete AGs, Kunst-AGs, Sprachen AGs, Schach AG, Streitschlichter AG, Film AG, Entspannungs-AG.

Neben **Fachlehrerinnen und -lehrern** arbeiten im AG-Bereich auch **freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kooperationspartners Katholische Jugendagentur KJA**, die **Lehrkräfte der Bonner Musikschule**, ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Eltern und Verwandte der Schülerschaft.

→ *Das aktuelle Angebot aller AGs kann der Homepage entnommen werden.*

## 7 Studien- und Berufsorientierung

Um auf dem europäischen Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein, rücken Berufs- und Studieneinstieg durch die Schulzeitverkürzung und ein vorgezogenes Einschulungsalter weiter nach vorn. Die Abiturientinnen und Abiturienten werden immer früher vor die Entscheidung gestellt, was sie nach ihrem Schulabschluss machen wollen.

**"Berufswahl" ist ein Prozess**, in dem die Schülerinnen und Schüler anders als im vertrauten Angebot der Schule viel stärker gefordert sind, ihr eigenes Ziel zu finden, sich klar zu machen, "Wo liegen meine Stärken, was will ich, was bin ich bereit dafür zu tun?" Die **Vermittlung der Kompetenzen eigenverantwortlicher Zukunftsgestaltung und Lebensplanung** sind ein zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Studien- und Berufsvorbereitung.

Für die Zukunft der gegenwärtigen Schülergeneration wird nicht mehr ausschließlich die Wahl des richtigen Berufes entscheidend sein, sondern auch die Fähigkeit, **eigene Stärken und Begabungen zu kennen und systematisch zu fördern**, um flexibel Angebote des Berufs- und Arbeitslebens zu nutzen bzw. Anforderungen gerecht zu werden. Zu den Zielvorstellungen des Helmholtz-Gymnasiums zählt, den Übergang zwischen Schule und Beruf/Studium zu erleichtern und durch Vorbereitung und individuelle Beratung Fehlentscheidungen bezüglich des Ausbildungsganges und Studienabbrüche zu reduzieren. Außerdem ist die Berufs- und Studienorientierung auch **international** ausgerichtet und zeigt den Schülerinnen und Schülern unterschiedlichste Möglichkeiten auf, im In- und Ausland erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Dies kann nur in einem kontinuierlichen Prozess über mehrere Schuljahre hinweg erfolgen. Dabei werden unterrichtliche und außerunterrichtliche, von der Schule und von außerschulischen Institutionen gegebene Informationen mit praktischen Erfahrungen sinnvoll verknüpft, um die Entscheidungsfindung der jungen Leute zu unterstützen.

### 7.1 Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe

Im Rahmen des Landesvorhabens **"Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW"** werden die Schülerinnen und Schüler durch die Einführung der Standardelemente ab Klasse 8 systematisch und intensiv bei der Berufs- und Studienorientierung unterstützt:

- **Potentialanalyse:** wird jeweils von den ausgewählten Trägern des Landes durchgeführt; Erfassen der Schlüsselkompetenzen
- **Lebenslauf, Bewerbungsschreibens, Üben von Vorstellungsgesprächen:** eingebunden in das Curriculum des Faches Deutsch in der Klasse 8
- **Berufswahlpass:** wird in der Jahrgangsstufe 8 als Portfolioinstrument eingeführt; Möglichkeit zur individuellen Gestaltung und Reflektion der eigenen Studien- und Berufsorientierung
- **Betriebspraktikum:** in Jahrgangsstufe 9; wirklichkeitsnahen Einblick in die Arbeitswelt, Erfahren von Bedingungen am Arbeitsplatz, Erkundung verschiedener Berufsfelder innerhalb des Betriebes; internationale Ausrichtung im englisch- oder französischsprachigen Ausland möglich; Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung des Praktikums findet im Politikunterricht der Jgst. 9 statt; Reflektion der Stärken und Schwächen, Vergleich mit den Anforderungen im Arbeitsleben; Erstellen einer Praktikumsmappe
- **Berufsfelderkundung:** Projekttag, an denen verschiedene Berufsfelder erkundet werden

- **Bewerbungstraining:** in der Jahrgangsstufe 9 in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Bonn, der AOK oder der BARMER Ersatzkasse
- **Girls'- und Boys'-Day:** Teilnahme ab Jahrgangsstufe 5 möglich; Teilnahme in Jahrgangsstufe 8 obligatorisch
- **AG-Angebot:** Möglichkeit verschiedene Schlüsselkompetenzen zu schulen (z.B. Schulsanitäter- / Sporthelfer- / Streitschlichter-Ausbildung, Silentiumshelfer, Mentorin/Mentor in der Jahrgangsstufe 5, Schülerzeitung, Licht- und Tontechnik

## 7.2 Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe

Im Rahmen der vom Schulgesetz NRW geforderten Fördermaßnahmen wurde bereits zu Beginn des Schuljahres 2006/07 das **Fördermodul *abi.studium.beruf*** zur Berufs- und Studienvorbereitung speziell für die Oberstufe als Ergänzung zum Angebot in der Mittelstufe aufgebaut.

In regelmäßigen Veranstaltungen werden die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler im Rahmen des Programms *abi.studium.beruf* verstärkt auf den Übergang Schule/ Studium/ Ausbildung vorbereitet.

Das Konzept des Helmholtz-Gymnasiums basiert auf drei Säulen:

- 1 **Berufs- und Studienberatung durch Fachkräfte** (individuell und gruppenweise)
- 2 **Innerschulische Veranstaltungen** (z.B. Vortragsreihe, Berufsmessen)
- 3 **Berufs- und Studienorientierung durch außerschulische Aktivitäten** (z.B. Praktika, Universitätsbesuche, Besuch von externen Berufsmessen und diversen Informationsveranstaltungen)

Dabei erhält die Schule Unterstützung von der **Agentur für Arbeit** und die Kooperationspartner **Deutsche Post AG, Rotary Club Bonn-Rheinbrücke und Bonn-Siegburg, Sparkasse Bonn, Barmer GEK** sowie die **Universität Bonn**.

Im Verlauf der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich mit ihrer Studien- und Berufswahl individuell auseinanderzusetzen. Dazu bietet das Helmholtz-Gymnasium eine Reihe obligatorischer und frei wählbarer Module, die in der Oberstufe individuell kombiniert werden können:

- **Individuelle Studien- Ausbildungs- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit:** Monatlich kommt eine Berufsberaterin für Einzelgespräche.
- **Vortragsreihe "Politik.Gesellschaft.Wissenschaft":** Bekannte Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen der Öffentlichkeit und Wissenschaft referieren halbjährlich vor den Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern aus ihren Fachbereichen, oft verbunden mit anschaulichen Darstellungen ihres beruflichen Werdegangs.
- **Berufsinformationsveranstaltung der Rotary Clubs Bonn-Rheinbrücke und Bonn-Siegburg:** Möglichkeit, verschiedene Berufe kennenzulernen und im persönlichen Gespräch in Kleingruppen, Fragen zum Berufsalltag zu stellen
- **Berufsmesse mit Eltern und Ehemaligen:** Im jährlichen Wechsel mit der Rotarierveranstaltung; Möglichkeit sich einen Einblick in verschiedene Berufe zu verschaffen. Besonderes Anliegen bei der Berufsmesse ist es, auch eine große Zahl von Ausbildungsberufen vorzustellen.
- **Informationsveranstaltung zu Freiwilligen Diensten im In- und Ausland:** Verschiedene Organisationen stellen unterschiedliche Möglichkeiten für freiwillige Dienste vor.
- **Assessment-Center / Bewerbungstraining:** im Rahmen der jährlich stattfindenden Methodentage für die Einführungsphase (E1)

- **Messen zur Berufs- und Studienorientierung:** Besuch der in der Region stattfindenden Messen zu Ausbildung und Beruf
- **Angebote der Universitäten und Fachhochschulen:** In halbjährlichen Rundschreiben werden die Schülerinnen und Schüler über die unterschiedlichen Informationstage und Orientierungswochen der Universitäten und Hochschulen im Umkreis informiert; die Schülerinnen und Schüler werden für die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen nach vorheriger Mitteilung vom Unterricht freigestellt.

Organisiert wird die Berufsberatung von zu offiziellen Studien- und Berufskordinatoren qualifizierten Kolleginnen und Kollegen.

## 8 Evaluation

### **Evaluation der Förder- und Fordermodule in der Jahrgangsstufe 6**

Quartalsweise werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 in Förder- und Fordermodule eingeteilt. Grundlage für die Zuteilung der Lerngruppen ist sowohl die gezielte Rücksprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Kernfächer als auch die Interessenlage der Eltern. Die Schülerergebnisse werden regelmäßig evaluiert und daraus resultierende Konsequenzen bei der Einteilung der Lerngruppen berücksichtigt. Zurzeit wird eine grundsätzliche Evaluation der "outgesourcten" Fördermaßnahmen durchgeführt. Besondere Forderung von engagierten und interessierten Schülerinnen und Schülern kann auch – zusätzlich zu Forder-AGs – über die Projektangebote im Rahmen des IB erfolgen, die allen Schülerinnen und Schülern offenstehen.

### **Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 7**

Zum Ende des Schuljahres findet in der Jahrgangsstufe 7 in den Kernfächern eine Vergleichsarbeit statt. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind angehalten, sich inhaltlich abzusprechen und einen an den Kernlehrplänen orientierten und angemessenen Erwartungshorizont zu vereinbaren. Die Ergebnisse dieser Vergleichsarbeiten werden evaluiert und dienen als Grundlage für die Einteilung der Förder- und Forderstunden zu Beginn der Jahrgangsstufe 8.

### **Zentrale Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8**

Lernstandserhebungen sind eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden. Die Ergebnisse der Lernstandserhebung können wie die Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 7 dazu dienen, die Einteilung der Förder- und Forderstunden zu optimieren. Geplant ist, dass künftig in allen Klassenstufen im Sinne der Standardsicherung eine Parallelarbeit geschrieben wird.

### **Zentrale Klausuren am Ende der Einführungsphase (Sekundarstufe II)**

Im Zuge der Neuordnung der gymnasialen Oberstufe nehmen Schülerinnen und Schüler an Gymnasien ab dem Schuljahr 2011/12 an zentralen Klausuren mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben teil. Die Klausuren dienen der Standardsicherung am Ende der Einführungsphase und geben im Hinblick auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase Rückmeldungen bezüglich der erreichten Leistungen. Die zentralen Klausuren werden in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. Da in den modernen Fremdsprachen die Möglichkeit gefördert werden soll, eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen, ist zunächst keine zentrale Klausur in den Fremdsprachen vorgesehen.

Die Erhebung findet in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Die Termine (Zeitraum: Ende Februar – Anfang März) werden vom Schulministerium länderübergreifend festgelegt. Für eine schulübergreifende Evaluation können die Fachlehrerinnen und Fachlehrer die Ergebnisse ihrer Lerngruppen mit Schulen vergleichen, die in Nordrhein-Westfalen insgesamt und in Schulen mit ähnlichen Standortvoraussetzungen erreicht wurden. Eine solche schulübergreifende Einordnung hilft, den Erfolg der pädagogischen Arbeit besser einschätzen zu können.

**Evaluationen des Schulleitungshandelns und des Unterrichts mit SEFU**

Im Schuljahr 2014/15 wurde mit einer Evaluation der Schulleitung und Verwaltung durch die Lehrkräfte begonnen. In einem weiteren Schritt wird das Instrument SEFU ("Schüler als Experten für Unterricht") in großem Umfang eingesetzt, um den einzelnen Lehrkräften Rückmeldung zur Aufnahme und Wirksamkeit ihres Unterrichts zu geben.

**Evaluation von DaZ**

Neben der statistischen Datenerhebung, der Auswertung der Lernstandsanalysen und den Rückmeldungen aus dem Regelunterricht wird in den DaZ-Kursen halbjährlich ein Schülerfeedback eingeholt, dessen Ergebnisse bei der weiteren Kursplanung Berücksichtigung finden.



## 9 Gender-bewusste Erziehung am Helmholtz-Gymnasium

Die Schule leistet sowohl in der **Förderung von Mädchen** (*Girls' Day* und spezielle Mädchenprogramme im MINT-Netzwerk sowie besondere Wertschätzung der Vorstellung weiblicher Führungskräfte im Berufsleben am vom Rotary Club organisierten Informationsabend) als auch im Bereich der **Jungenförderung** (*Boys' Day*) einen Beitrag zur Vermeidung möglicher geschlechtsspezifischer Benachteiligungen.

Zu den geschlechterbezogenen Angeboten gehören eine Mädchen- und Jungen-AG in der Erprobungsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert Themenschwerpunkte und Aktivitäten für die AG-Stunden planen und gemeinsam umsetzen. Somit werden die Fähigkeiten und die Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Blickpunkt gesetzt, an denen eine Erweiterung des Handlungsrepertoires geübt wird. Erweiterte Angebote zur Förderung der Jungen in Kleingruppen orientieren sich am Konzept der "Begabtenförderung / Unterstützung" und versuchen einerseits "**besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen**" und diese zu fördern, andererseits Kompetenzen, die zur erfolgreichen Bewältigung der Schullaufbahn erforderlich sind, zu thematisieren und einzuüben. Der hierbei im Vordergrund stehende ganzheitliche Ansatz berücksichtigt sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Wünsche von Lehrkräften und Eltern.

Ergänzt wird die strukturierte geschlechterbezogene Arbeit durch **aufsuchende Gesprächs- und Freizeitangebote** während der Übermittagsbetreuung und im außerschulischen Kontext.